Schwerter Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Verbunden mit:
Schwerter Volksblatt ◎ General-Anzeiger für den Kreis Hörde ◎ Schwerter Volks-Zeitung

Die „Schwerter Zeitung" erscheint täglich, ausser Feiertags. Bezugspreis: Mk. 1.65 vierteljährlich, bei der Post für Bestellgeld 42 Pfg. mehr. Wöchentliche Gratis-Beilagen: ○ „Illustrierter Familienfreund" und Unterhaltungs-Blatt. ○ Anzeigenpreis: Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., Anzeigen von auswärts 15 Pf., Reklamezeile 40 Pf.

Die „Schwerter Zeitung" gewährt ihren Abonnenten für jeden mit Tod endenden Unfall gemäss Unfallversicherungen 300 Mk. Unterstützung.

Alle kreis- und lokalpolizeilichen Verordnungen für den Kreis Hörde erlangen gemäss Bekanntmachung der Königl. Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerter Zeitung" rechtsverbindliche Kraft. ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○
Druck und Verlag von Carl Braus, Schwerte-(Ruhr). Fernsprecher Nr. 62. Telegr.-Adresse: Braus, Schwerte-Ruhr.

Erstes und ältestes Tagesorgan des Kreises. ◎ Haupt-Annoncenblatt.

Nr. 298. Sonnabend, den 19. Dezember 1908. 40. Jahrg.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt mit dem täglichen Unterhaltungsblatt und dem „Illustrierten Familienfreund" 26 Seiten.

Unsere Preis-Aufgabe!

Unsere Preisaufgabe, welche bekanntlich in der Donnerstags-Nummer der vorigen Woche veröffentlicht war, hat auch in diesem Jahre allgemeinen Anklang gefunden und reges Interesse geweckt. Das beweist am besten die ungewöhnlich große Zahl der eingesandten Lösungen, mit deren Sichtung unser Prüfungs-Ausschuß keine kleine Arbeit zu bewältigen hatte und gestern bis in die späten Nachtstunden damit beschäftigt war. Die Aufgabe stellte insofern an die Leser größere Anforderungen, als die Antwort diesmal in Reimform gegeben werden mußte. Daß von den Antworten ein großer Teil direkt falsch war, läßt sich denken, auch kamen zahlreiche Einsendungen infolge falscher Aufschriften usw. überhaupt nicht in Betracht; der übrige Teil war mehr oder weniger gut. Alle Lösungen erforderten jedoch Ausdauer und Fleiß, die in allen Fällen anerkannt werden müssen.

Unsere Frage lautete: **„Was ist die Schwerter Zeitung"?**

Die Antwort, welche ebenso wie die Frage in lateinischen Buchstaben zwischen die einzelnen Anzeigen zerstreut war, lautete:

Die „Schwerter Zeitung"
Sagt dem Leser klar
Was ist und was war,
Belehret ihn stündlich,
Knapp, offen und gründlich,
Kündet sofort
Die Zeit, Tat und Ort,
So daß jedes Geschehen
Ist leicht zu verstehen.
Zum Raten, zum Taten, zum Dienen bereit,
Ist die „Schwerter Zeitung"
Ein Blatt unserer Zeit.

Die ausgesetzten 12 Preise wurden wie folgt verteilt:
Frau Bremer, Eisenindustrie 15, Badewanne;
Hermann Lohmann, Moltkestraße 10, Schreibmaschine „Graphic"
Frau Karl Liesenhoff, Hagenerstr. 35, Waschmaschine;
Frau Franz Gessinger, Moltkestr., Alabasterkreuz;
L. Schulte-Bruch, Wandhofen, 2 Bilder;
Otto Bolks, Kirchhof 8, Prachtwerk;
Frau Degener, Beckestr. 78, Weihnachts-Gans;
Fr. Schulte, Hagenerstr. 36, Schreibzeug;
Wilhelmine Duisberg, Markt 2, Weihnachts-Krippe;
Hedwig Böhmer, Schützenhof, Kassette Briefpapier;
Karl Otto, Schaffner, Dortmunderweg, Sack Tabak;
Frl. Throne, Mährstr. 7, Handschuhkasten.

In Anbetracht der großen Zahl derjenigen Einsender, welche unsere Aufgabe zwar nicht ganz wörtlich aber doch dem Sinne nach richtig gelöst haben, oder deren Lösungen spät eingegangen sind, haben wir uns entschlossen, noch 8 Preise zu stiften, welche heute von unserer Prüfungs-Kommission unter die Einsender verlost werden. Das Resultat werden wir in der Montags-Nummer veröffentlichen, wie wir auch am Montag mehrere der Einsendungen, welche zumteil viel unfreiwilligen Humor und mancherlei Erheiterndes, aber auch manch' anerkennendes Wort über die „Schwerter Zeitung" enthalten, veröffentlichen werden. Allen Einsendern auf diesem Wege unsern besten Dank.

Die Preise werden im Schaufenster des Herrn Stamm, Ostenstraße (früher Steins Bettenhaus), ausgestellt und können am 24. Dezember bei der Expedition der Schwerter Zeitung in Empfang genommen werden.

Aus Stadt und Umgebung.

Schwerte, den 19. Dezember.

— Ein eigner Herd,
Ein braves Weib, sind Gold und Perlen wert.

** **(Den Gipfel aller Weihnachtsstimmung)** erreichen wir natürlich erst mit dem Feste selbst, aber auch die allerletzte Woche vor den Feiertagen ist schon reich an sonst nicht bekannten erfreulichen Tatsachen. Im ganzen Jahre ist z. B. die treue Auste oder Marie nicht so auf dem Posten wie jetzt; von die „Zeit-Verschlafen" oder gar vom „Braten-Anbrennen", was beides ja vorkommen kann, ist keine Rede, Friede und Eintracht herrschen auch hier. Daß es nicht immer so bleiben kann hier unter dem wechselnden Mond, das wissen wir allerdings, aber es ist doch schön, daß dem so ist. Der schönste Tag in diesen vorweihnachtlichen Tagen ist natürlich der letzte Sonntag, der nun wirklich hoffentlich für die Geschäftswelt ein rechter goldener werden wird. Das Publikum ist von einer großen Erwartung erfüllt, die Jugend-Phantasie blüht in noch bedeutend verstärkter Ueppigkeit, und in den Schaufenstern und Auslagen hat der Weihnachtsmann so viel neue glanzvolle Wirkung hereingebracht, daß auch die kaufunlustigste Menschenseele überwunden wird. Dann ist's schön, dann ist's schon voll weihnachtlich. Die Weihnachtswitterung ist wieder erfreulich geworden; es kann dann genau festgestellt werden, was bereits eingekauft und noch zu holen ist. Ach, die paar Tage in der nächsten Woche zählen kaum noch mit; was zu besorgen noch ist, sei lieber heute, wie morgen ausgeführt. Auch die Postverwaltung denkt so, darum läßt sie die geringen Abonnements-Beträge für die Zeitungs-Quittung im ersten Quartal 1909 jetzt einholen. Was getan ist, das kann nicht mehr vergessen werden. Der Weihnachtsbaum harrt der Ehren, die ihm werden sollen. Halt, da ist schon etwas: Für seinen Ausputz fehlt noch Einiges — à Konto der kleinen Leckermäuler von vor einem Jahre. Sie sollen's nicht, die Buben und Mädel, aber wer kann ernst bleiben, wenn ihre blühenden Lippen plappern: „Wenn das nicht mal mehr sein darf . . . !"

** **(Bahnbau Schwerte-Dortmund.)** Die Arbeiten und Lieferungen für die Herstellung des Bahnkörpers der neuen Bahnhofsanlage in Hörde — Los 1 der Strecke Schwerte-Hörde — sind öffentlich ausgeschrieben worden. 42 Offerten waren eingereicht; das niedrigste Angebot betrug 263 261,50 ℳ, das höchste 552 301 ℳ, also ein Preisunterschied von fast 100 Prozent. Herr Zeug von hier hatte 295 348 ℳ gefordert.

** **(Erleichterung im Verkehr mit Holland.)** Zwischen Deutschland und Holland schweben seit geraumer Zeit Verhandlungen zur Herstellung eines engeren Verkehrsverhältnisses und zwar durch Ausbau der Zugverbindungen und Erleichterung der Grenzvorschriften. Diese Verhandlungen haben nunmehr ihren Abschluß gefunden. Neben diesen Vereinbarungen wird auch der Plan eines Anschlusses Hollands an den Lloyderpreß Hamburg—Genua der europäischen Fahrplankonferenz in Nizza unterbreitet werden.

** **(Westfälischer Provinzial-Sängerbund.)** Dem Beispiele der Rheinlande folgend, ist durch die Initiative des Herrn Oberpräsidenten Freiherrn von der Recke zu Münster bekanntlich ein westfälischer Provinzial-Sängerbund ins Leben gerufen worden, dem bereits über 12 000 Mitglieder angehören. Der Vorsitzende des Bundes, Herr Bürgermeister Dr. Eichhoff-Dortmund, hat das Bundes-Präsidium heute zu einer Sitzung einberufen, in welcher die Frage der Propaganda und die Verteilung der Aemter unter die Mitglieder beraten wird. Zweifellos wird auch die Provinzialbehörde vertreten sein, da ja bekanntlich der Oberpräsident das Protektorat über den Bund, für welchen sich die Gesangvereine der ganzen Provinz lebhaft interessieren, übernommen hat. — Von den Gesangvereinen unserer Stadt ist der M.-G.-V. „Quartett" dem Verbande beigetreten und wird auch die Versammlung beschicken.

** **(Weihnachtsfeiern in der evang. Gemeinde.)** Den Reigen der von den einzelnen Korporationen veranstalteten Weihnachtsfeiern eröffnet bereits am morgigen Sonntag Abend 7einhalb Uhr der Jungfrauen-Verein im kleinen Saale des Herrn Schulze-Selmig durch Kaffeetrinken, Deklamationen, Ansprachen, gemeinsame Lieder, Chorgesänge und Verlesung. — Am Mittwoch, den 23. ds., nachmittags 5einhalb Uhr, feiert die Strick- und Flickschule im Lokale der Klein-Kinderschule. Am heiligen Abend um 4einhalb Uhr feiert das Krankenhaus. Am zweiten Feiertage nachmittags um 5 Uhr feiert der Kindergottesdienst. Am Sonntag nach Weihnachten, nachmittags um 4einhalb Uhr, feiert der evangelische Arbeiterverein im Rathschen Saale mit Posaunenvorträgen, gemeinsamen Liedern, Chorgesängen, Ansprachen und einer großen zum Weihnachtsfeste vorzüglich passenden Aufführung. Von den der Stadtmission angeschlossenen Vereinen werden folgende Weihnachtsfeiern veranstaltet: Am zweiten Feiertage, morgens 7 Uhr, im Blaukreuzverein. Es wird herzlichst um Gaben für die in der Pflege dieses Vereins befindlichen Armen gebeten! Am zweiten Feiertage, nachmittags 4einhalb Uhr, die Sonntagsschule. Am Sonntag, abends 7 Uhr, der Jünglingsverein, in gewohnter Weise. Zu diesen Veranstaltungen werden alle Freunde der betreffenden Vereine herzlichst eingeladen.

** **(Städt. Schauspielhaus Hagen.)** Die für Sonnabend angesetzte Kindervorstellung findet nicht statt.

** **(Stellen für Militäranwärter im Bezirk des 7. Armeekorps.)** Die ausgeschriebenen Stellen sind nur für solche Personen bestimmt, die den Zivilversorgungsschein besitzen. Amt Dorstfeld, Polizeiverwaltung, 2 Polizeisergeanten. 1200 bis 1800 ℳ Gehalt. Derne, Amt, 2 Amtsassistenten, 1350 bis 2100 ℳ Gehalt. Essen, Gerichtsgefängnis, Gefangenenaufseher. 900 bis 1500 ℳ Gehalt. Langerfeld, Amtsverwaltung, Polizeisergeant. 1100 ℳ Grundgehalt. Münster i. W., Magistrat, Kanzlist, 1500 bis 2400 ℳ Gehalt.

** **(Der kath. Arbeiterverein St. Stephanus)** veranstaltet auch in diesem Jahre am 2. Weihnachtstage eine größere Feier, zu welcher schon jetzt umfangreiche Vorbereitungen getroffen sind. Für die Festrede ist bereits ein namhafter auswärtiger Redner gewonnen.

** **(Unfall.)** Infolge Ausgleitens über eine Apfelsinenschale kam gestern nachmittag auf dem Trottoir der Hüsingstraße eine Frau, welche Weihnachtseinkäufe besorgt hatte, zu Falle und zog sich außer einer Verletzung an der Hand eine Fußverstauchung zu. Die eingekauften Spielsachen zerbrachen gleichfalls. Bei der jetzt eintretenden Apfelsinenzeit richten wir an Eltern und Lehrer die erneute Bitte, den Kindern das Wegwerfen der Schalen eindringlichst zu untersagen.

** **(Der Allgemeine Konsum-Verein)** hält morgen (Sonntag) nachmittag 3einhalb Uhr im Lokale des Herrn Schulze-Selmig eine General-Versammlung ab, auf welche wir die Mitglieder auch an dieser Stelle noch besonders aufmerksam machen. Auf der Tagesordnung stehen folgende Gegenstände: Geschäfts- und Kassenbericht, Bilanz-Genehmigung, Anstellung einer Lagerhalterin und Verschiedenes.

** **(Bestrafte Diebin.)** Einen ebenso raffinierten wie nutzlosen Diebstahl führte am 1. Oktober d. J. die Ehefrau P. von hier aus. Sie stahl in einem unbewachten Augenblick aus der Kommode ihrer Flurnachbarin, der Ehefrau Zugführer Sohn, zwei Hundertmarkscheine. Als sie die Verzweiflung der Frau Sohn sah, bereute sie ihre Tat und steckte der Bestohlenen auf geheimnisvolle Weise, teils durch ihre Kinder, teils in Makulatur versteckt, das ganze Geld wieder zu und noch 2 Hundert-Markscheine, die jetzt vom Gericht beschlagnahmt sind, obendrein. Während sie vor der Polizei die Tat mit der Begründung eingestanden hat, daß sie ihre Schulden damit hat bezahlen wollen, leugnete sie jetzt vor der Strafkammer in Hagen bis zum letzten Augenblick, und erst als mit Rücksicht darauf der Staatsanwalt 3 Monate Gefängnis gegen sie beantragte, gestand sie. Das Urteil lautete auf 2 Monate Gefängnis.

** **(Programmwechsel in der „Reichskrone.")** Seit gestern wird im Kinematograph „Reichskrone" mit folgendem neuen hochinteressanten Programm aufgewartet: Kupferminen in Spanien (Naturaufnahmen), Annas Rock (humoristisch), Moderne Centauren (großartige Leistungen der ital. Militärreitschule), Kleine Wohltäter (Lebensbild), Glücklicher Zufall (Drama), Luck, der Kobold (urkomisch), die Rückkehr des Kaisers (hochaktuell) und Streik der Umzugsarbeiter (humoristisch). Das Theater erfreut sich stets eines überaus zahlreichen Besuches, wohl der beste Beweis, daß das Publikum befriedigt über das dort Gebotene ist.

** **(Schöffengericht.)** Vorsitzender: Amtsrichter Dellmann, Schöffen: Rentner Heinr. Brögelmann-Westhofen und Kaufm. Karl Feit-Schwerte. Der Bergmann W. R. ist beschuldigt, dem inzwischen verstorbenen Fräulein Hast am 19. September 40 Mk. aus der Kommode gestohlen zu haben. Der Beklagte bestreitet die Absicht des Diebstahls, vielmehr habe er seine Schwester, welche mit Fräulein Hast zusammenwohnte, gebeten, ihm etwas Geld zu leihen. Seine Schwester habe ihm gesagt, er solle sich Geld aus der Kommode nehmen und da müsse er in das falsche Zimmer gekommen sein. Als ihm gesagt wurde, daß er aus der Komode von Fräulein Hast das Geld genommen, habe er es zurückgegeben. Die Schwester verweigerte ihre Aussage, das Gericht hielt jedoch die Schuld des Angeklagten für erwiesen und verurteilte ihn zu einer Gefängnisstrafe von 1 Woche. — Der Arbeiter Albert Groneberg, ohne festen Wohnsitz, benahm sich am 6. Dezember in der Herberge zur Heimat außerordentlich unnütz. Als alle Bemühungen des Herbergsvaters nichts halfen, verwies ihn dieser des Lokals. G. aber beschimpfte den Wirt durch die Worte „dummer Kerl" und „krummer Hund" und machte sich eins zweifachen Hausfriedensbruches schuldig. Da der Angeklagte schon einschlägig vorbestraft ist, erkannte das Gericht auf einen Monat Gefängnis, worauf 1 Woche Untersuchungshaft angerechnet wurde. — Hinter verschlossenen Türen verhandelte das Gericht gegen die Ehefrau Gustav Henze, jetzt in Aplerbeckerheide wohnhaft. Die Angeklagte, die wiederholt vorbestraft ist, rief während der ganzen Verhandlung unter lautem Weinen: „Bitte, lieber Herr Richter, ich will auch niemals wieder was tun!" Die Beweisaufnahme ergab, daß die Angeklagte im Jahre 1907 hier unter Kontrolle gestanden hat und dann nach Hattingen verzog. Am 30. Mai d. J. machte sie eine kleine „Geschäftstur" nach hier, wurde am Abend polizeilich sistiert, am andern Morgen aber losgelassen. Darauf hielt sie sich auch den folgenden Tag hier auf. Die Angeklagte war auch in die im Frühjahr hier verhandelte Kuppeleigeschichte verwickelt. Das Gericht erkannte

auf eine Haftstrafe von 3 Wochen; von der beantragten Ueberweisung an die Landespolizeibehörde wurde noch einmal abgesehen. — Außerdem wurden 5 Privatbeleidigungsklagen verhandelt, in 3 Fällen kam ein Vergleich zustande, 1 Sache wurde wegen Verjährung abgewiesen, die eine vertagt.

** **Westhofen,** 19. Dez. (Hühnerdiebstahl.) Schon wieder haben Spitzbuben dem Hühnerstall des Bäckermeisters Westerhoff, Schloßweg, gestern abend einen Besuch abgestattet und ein sehr wertvolles Zuchthuhn gestohlen. Es ist nun bereits das vierte Mal, daß Herr Westerhoff auf diese Weise bestohlen wird, und wird es hoffentlich gelingen, den Spitzbuben zu ermitteln.

:: **Westhofen,** 19. Dez. (Bautätigkeit.) Die unserm Bahnhofsgebäude gegenüber liegende Fabrik „Ruhrtal" wird augenblicklich an der westlichen Seite durch einen Anbau vergrößert, der bereits bis zur Eindachung gediehen ist.

!! **Hennen,** 18. Dez. (Sitzung.) Am Mittwoch, den 30. ds. Mts., findet nachmittags 2einhalb Uhr hierselbst eine Sitzung des Gesamtschulverbandes Hennen statt. Auf der Tagesordnung steht Feststellung des Schulhaushaltsplanes pro 1909 und noch verschiedene andere wichtige Angelegenheiten kommen zur Verhandlung.

!! **Reingsen,** 18. Dez. (Examen bestanden.) Der evang. Schulamtsbewerber Herr Otto Eichert hierselbst bestand in Gütersloh die zweite Prüfung.

Westfalen und Rheinland.

* **Hagen,** 18. Dez. (Mittels Einbruchs) wurde in der letzten Nacht ein Arbeiter in der Boelerstraße bestohlen. Der Dieb nahm Uhren, Geld, Kleidung und Eßwaren mit. Dem Bestohlenen ist ein Schaden von etwa 100 Mark entstanden. Von dem schamlosen Spitzbuben fehlt jede Spur.

* **Dortmund,** 18. Dez. (Unglücksfall.) Dem Fuhrmann Gottlieb Umland aus Oespel gingen die Pferde des Fuhrwerks durch. Umland stürzte von dem Wagen und brach die Wirbelsäule.

* **Dorstfeld,** 19. Dez. Auf den von Lütgendortmund einlaufenden Personenzug wurde bei Dorstfeld ein Schuß abgegeben. Die Frau eines Pfarrers, die sich in dem Zuge befand, wurde getroffen. Sie erhielt einen Streifschuß am linken Ohr.

* **Hamm,** 18. Dez. (Von der Zeche „Radbod".) Die Wasserhebungsanlage ist seit gestern in vollem Gange, die Förderung beträgt stündlich 50 bis 60 Kubikmeter. Das Wasser wird in einer Rohrleitung der Lippe zugeführt. — Die Bergwerksgesellschaft Trier schreibt: Ein Teil der Presse bleibt hartnäckig bei der Behauptung, daß es am 11. November in der Grube und zwar vor dem Betriebspunkte bezw. in der Strecke der Kohlennummer 22 gebrannt habe. Wir erklären deshalb nochmals ausdrücklich, daß außer dem geringfügigen Brande vom 29. Oktober niemals ein Grubenbrand stattgefunden hat, daß insbesondere auch an dem oben bezeichneten Betriebspunkte kein Brand gewesen ist. Die am 11. November dort beschäftigten Leute sind von uns darüber befragt worden und haben über einen Brand nichts sagen können. Auch die Vernehmung durch die Bergbehörde hat kein anderes Resultat ergeben."

Volkswirtschaft und Sozialpolitik.

Einer amtlichen Uebersicht über die Ernte der wichtigsten Feldfrüchte im deutschen Reiche am Jahre 1908 entnehmen wir das Folgende: Winterweizen wurden geerntet 3 349 707 Tonnen gegen 2 613 826 im Vorjahr, odre vom Hektar 2,00 gegen 1,87 Tonnen. Es hat aber schon Jahre mit noch größerer Weizenernte gegeben, sie betrug im Jahre 1899 z. B. 3 628 778 Tonnen. 2 Tonnen Weizenertrag vom Hektar ist mehr als mittelgut. Sommerweizen, der nur wenig angebaut wird, erbrachte im Ganzen wie pro Hektar eine geringere Ernte als im Vorjahr. Sie betrug im Ganzen nur wenig über 400 000 Tonnen. Winterroggen wurden 10 591 341 Tonnen gegen etwas über 9,5 Millionen im Vorjahr, oder vom Hektar 1,77 gegen 1,62 geerntet. Die diesjährige Roggenernte übertrifft alle voraufgegangenen sowohl im Ganzen wie im Ertrage pro Hektar. Die Kartoffelernte überstieg mit 46 342 726 Tonnen die vorjährige um nahezu eine Million Tonnen, sie lieferte pro Hektar 14,07 Tonnen gegen 13,81 im Vorjahr. De Kartoffelernte war nur in den Jahren 1905 und 1901 größer als die diesjährige.

Die Verkehrseinnahmen deutscher Eisenbahnen betrugen im November d. J. im Personenverkehr 47286071 ℳ (1769623 mehr), im Güterverkehr 135442876 ℳ 8947408 weniger) gegenüber dem Vorjahr. Der Rückgang im Güterverkehr um nahezu 9 Millionen Mark beweist leider den großen Tiefstand unserer gegenwärtigen wirtschaftlichen Konjunktur.

Die schlechten Zeiten. Die Waren-Einfuhr aus dem Auslande ins deutsche Reich ist in diesem ganzen Jahre gegenüber 1907 gesunken. Im Monat November war die Differenz besonders groß, sie betrug 5,5 Millionen Doppelzentner weniger, wie 1907 im November.

Zur Bewegung im rheinisch-westfälischen Berg-Revier wird aus Berlin erneut darauf hingewiesen, daß alles Menschenmögliche geschehen wird, um die tunlichste Sicherheit für Leben und Gesundheit zu bieten. Es ist kein Anlaß zum Zweifel vorhanden, diß die Bergbehörden mit der größten Strenge für geeignete Maßnahmen sorgen und deren genaue Ausführung überwachen werden. Darauf können sich die Bergleute insbesondere verlassen, daß sie die Sympathie des ganzen deutschen Volkes für sich haben. Das ist ein nicht gering zu schätzender Vorteil, der ihnen für ihre berechtigten Wünsche einen starken Rückhalt sichert. Diese Sympathie sich zu erhalten, liegt in ihrem eigensten Interesse.

Letzte Drahtmeldungen.

Keine Verlobung im Kaiserhause.

Berlin, 19. Dez. Die „Nord. Allg. Ztg." erklärt die in der ausländischen Presse verbreiteten Gerüchte über die bevorstehende Verlobung der Prinzessin Viktoria Louise mit dem König Manuel von Portugal als auf freier Erfindung beruhend.

Der Deutsche Reichstag und das türkische Parlament.

Konstantinopel, 19. Dez. Reichstagspräsident Graf Stolberg sandte an das ottomanische Ptrlament folgendes Telegramm:

Im Namen des deutschen Reichstags spreche ich dem ottomanischen Parlament zu Beginn seiner Tätigkeit die herzlichsten Glückwnsche aus. In voller Würdigung der historischen Bedeutung, welche die erste Session des Parlaments für die Geschicke des ottomanischen Reiches haben wird, gibt der deutsche Reichstag seinen aufrichtigen Sympathien für die Vertreter des ottomanischen Volkes und zugleich der sicheren Erwartung Ausdruck, daß die Arbeiten des Parlaments von reichem Segen begleitet sein werden."

Landtagswahl in Lippe-Detmold.

Detmold, 19. Dez. Die gestrige Landtags- und Stichwahl führte in einem Kreise zum Siege des Liberalen, in dem zweiten zum Siege des Sozialdemokraten, dem ein freisinniger Volksparteiler mit geringer Stimmenzahl unterlag. Die Konservativen sollen in dem zweiten Kreise zum großen Teil für den Sozialdemokraten gestimmt haben, um die liberale Landtagsmehrheit zu verhindern. Jetzt stehen sich im Landtage 10 Liberale und Konservative gegenüber und daneben ein Sozialdemokrat.

Die Revolution in Venezuela.

Newyork, 19. Dez. Der Asphalttrust unterstützt die venezolanischen Revolutionäre durch Waffen, Munition und Geldmittel. Die Regierung der Verinigten Staaten ist bereit, eine neue Regierung anzuerkennen, sobald eine solche gebildet ist.

Kein Krieg.

Haag, 19. Dez. Im Ministerium des Aeueßrn mißt man den Nachrichten vovn der Kriegserklärung Venezuelas an die Niederlande keinen Glauben bei. Das Ministerium nimmt an, daß die überall verbreitete Nachricht durch den Fehler eines Uebersetzers entstanden ist.

Große Straßendemonstrationen.

Stettin, 19. Dez. Etwa 1000 Arbeitslose veranstalteten gestern Straßendemonstrationen vor dem Arbeitsnachweis und dem Rathause. Die Arbeitslosigkeit unter den Hafenarbeitern wird auf etwa 50 Prozent geschätzt.

Der Aetna in Tätigkeit.

Rom, 19. Dez. Aus dem Krater des Aetna steigen wieder große Feuersäulen auf. Man befürchtet einen Ausbruch von Lavamassen.

Schiffskatastrophe. — 8 Mann ertrunken.

Dover, 18. Dez. Im Kanal stieß heute der schwedische Dampfer „Lindholmen" mit dem deutschen Dampfer „Friederike Müller" (Stettin) zusammen und sank. Acht Personen ertranken, die übrigen Insassen des schwedischen Dampfers, von denen 2 schwer verletzt sind, wurden nach Dover gebracht.

Dover, 19. Dez. Zu dem Schiffsunfall im Kanal wird noch gemeldet: Die Mannschaft der „Friederike Müller" tat ihr Aeußerstes, um die Besatzung des „Lindholmen" zu retten. Sie vermochte jedoch nur sieben von 16 zu bergen, unter ihnen den Kapitän und den zweiten Maaten. Ein weiteres Mitglied der Mannschaft des „Lindholmen" wurde von einem englischen Dampfer gerettet. Die „Friederike Müller" ist mit beschädigtem Bug in Dover eingetroffen. Ein Leck hat das Schiff nicht erlitten.

Hochwasser in Frankreich.

Paris, 19. Dez. Die Ueberschwemmungen im Departement Herault dauern fort. Aus Bessau wird gemeldet, daß 4 Bauern von Lezignan während der Jagd von den Fluten überrascht wurden und ertranken.

Meuterei im Stambuler Gefängnis.

Konstantinopel, 19. Dez. Im Gefängnis von Stambul meuterten 100 zu langjähriger Kerkerhaft oder zur Todesstrafe verurteilte Verbrecher. Sie überschütteten ein Holzgittertor mit Petroleum und zündeten es an. Es entstand eine große Panik. Militär und Feuerwehr griffen ein. Auf beiden Seiten wurde geschossen. Zwei Verwundete und ein Toter blieben auf dem Platze. 50 Aufrührer wurden gefesselt.

Zugunfall.

Köln, 19. Dez. Gestern fuhr der D-Zug 31 von Herbestal kommend bei der Einfahrt im Gleis 6b des Kölner Hauptbahnhofes auf den hydraulischen Prellbock. 12 Personen wurden leicht verletzt. Materialschaden und Zugverspätung ist nicht entstanden. Die Untersuchung ist eingeleitet.

C. W. Böhmer

Schuhhaus.

Enorme Auswahl! **Bekannt billige Preise!**

= Umtausch auch nach Weihnachten gestattet. =



5.85

kosten

Herren-Box-Agraffenstiefel,

in Ausführung, wie diese Abbildung zeigt.

= Eigene Reparatur-Werkstatt. =

Vorstehend ein kleiner Beweis meiner Billigkeit.

Alle übrigen Waren in bekannter Güte zu billigsten Preisen.

Infolge der anhaltenden milden Witterung besonders billiger Verkauf der 6183

Winter-Schuhwaren.

Gottesdienste.

Sonntag, den 20. Dezember.

Evangelisch-reformierte Gemeinde.

Sonntag 9½ Uhr: Pastor Terberger.
1. Weihnachtstag.
„ 9 „ Beichte.
„ 9½ „ Pastor Terberger, hl. Abendmahl.
2. Weihnachtstag.
„ 9½ „ Pastor Terberger.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Sonntag 9½ Uhr: Pastor Heinenberg.
„ 11 „ Kindergottesdienst.
„ 5 „ Pastor Graeve.
1. Weihnachtstag.
„ 8 „ Pastor Wischnath.
„ 9½ „ Pastor Graeve.
„ 5 „ Liturg. Feier, Pastor Heinenberg.
2. Weihnachtstag.
„ 9½ „ Pastor Wischnath.
„ 5 „ Weihnachtsfeier d. Kindergottesd. P. Heinenberg.

Vereine und Versammlungen.

Fallen außer dem Jungfrauen-Verein bis nach Neujahr aus.

Sonntag 4 „ Bibelstunde.

Evangelische Stadtmission, Schwerte, Kuhstraße 7.

Montag 8 „ Frauen- und Jungfrauenmissionsstunde.
2. Weihnachtstag.
Sonntag 7 „ Blaukreuzbescheerung.
„ 4½ „ Bescheerung der Sonntagsschule.

Evangelischer Männer- und Jünglingsverein Schwerte.

Sonntag 8 „ Vereinsstunde.
Dienstag 8½ „ Posaunenchor.
Mittwoch 8½ „ Gebetsstunde.
Donnerst. 8½ „ Männerchor.
Freitag 8½ „ Bibelbesprechstunde fällt aus.
Sonnt. 27. 4½ „ Weihnachtsfeier.

Gottesdienstordnung der katholischen Pfarrkirche.

4. Adventssonntag
Vormittags.
6½ Uhr: Stille hl. Messe. Kapl. Rieke.
7¾ „ Frühmesse mit Predigt. Dr. Renfing.
Gemeinschaftl. hl. Kommunion der Erstkommunikantinnen.
9 „ Schulmesse m. Predigt. Pfr. Schnurbus.
10¼ „ Hochamt m. Predigt u. Segen. „
Nachmittags.
2½ Uhr: Andacht.

Lichtendorf.

Vorm. ½8 Uhr: Frühmesse. Vikar Böddiker.
Vorm. 10 Uhr: Hochamt m. Predigt.
Nachm. 2 Uhr: Andacht.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton und verwandte Gebiete: Hans Schlinzigk; für Lokales, Provinzielles und Inserate: Friedrich Kraas; Druck und Verlag von Carl Braus, sämtlich zu Schwerte.

Nachruf.

Heute starb in Schwerte, wo er seit seiner Emeritierung weilte, unser alter unvergesslicher Lehrer

Herr Eduard Zimmermann

im 78. Lebensjahre.

Der teure Entschlafene hat von 1852 bis 1895 als Lehrer unserer Gemeinde durch Lehre und Leben uns vorangeleuchtet und sich durch unermüdlichen Fleiss und ausdauernde Treue die Liebe, Anerkennung und Wertschätzung in reichstem Masse erworben. Im Jahre 1877 feierten wir unter grossem Jubel sein 25jähriges Dienstjubiläum und am 22. September 1902 holten wir den geliebten Meister in unsere Mitte, um die fünfzigste Wiederkehr des Jahrestages seines Amtseintritts bei uns feierlichst zu begehen. Wir bleiben über Tod und Grab hinaus mit dem lieben Heimgegangenen verbunden; denn die Liebe hört nimmer auf; tot ist nur, wer vergessen wird. Zimmermann aber lebt unter uns fort in lebendigster und seligster Erinnerung.

Geisecke-Lichtendorf, 16. Dez. 1908.

Der Schulvorstand.

6219



Statt besonderer Anzeige.

Heute Nacht 12½ Uhr verschied sanft nach kurzem, schwerem Leiden unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Ww. Gustav Vieler

Sophie geb. Heiel

im Alter von 68 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schwerte, Hagen, Sölderholz, den 18. Dezember 1908.

Die Beerdigung findet am Sonntag, 20. Dezbr. nachm. 3½ Uhr vom Sterbehause, Hellweg 17 aus statt.

Schwerter Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Verbunden mit:
Schwerter Volksblatt ◎ General-Anzeiger für den Kreis Hörde ◎ Schwerter Volks-Zeitung

Die „Schwerter Zeitung" erscheint täglich, ausser Feiertags. **Bezugspreis:** Mk. 1.65 vierteljährlich, bei der Post für Bestellgeld 42 Pfg. mehr. Wöchentliche Gratis-Beilagen: ○ „Illustrierter Familienfreund" und Unterhaltungs-Blatt. ○ **Anzeigenpreis:** Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., Anzeigen von auswärts 15 Pf., Reklamezeile 40 Pf.

Die „Schwerter Zeitung" gewährt ihren Abonnenten für jeden mit Todesfall endenden Unfall gemäss ihren Bedingungen **300 Mk.** Unterstützung.

Alle kreis- und lokalpolizeilichen Verordnungen für den Kreis Hörde erlangen gemäss Bekanntmachung der Königl. Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerter Zeitung" rechtsverbindliche Kraft. ○ ○ ○

dete. Man brach in verschiedenen Gütern ein, stahl aus Häusern, verübte Wilddiebereien, kurzum nahm, wo es möglich war. Der Prozeß wird mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Im jüngsten Königreich, in Bulgarien, herrschen auch nicht andere Zustände, wie in der Türkei, der die Regierung in Sofia bekanntlich wegen der Unsicherheit die Orientbahn wegnahm. Jetzt haben bulgarische Banditen einen Güterwagen ausgeraubt, nachdem sie den Zug auf offener Strecke zum Halten gezwungen hatten.

Das Eisenbahnunglück in Limoges in Frankreich ist viel schlimmer gewesen, als es nach den ersten Meldungen schien. Der Zusammenstoß erfolgte in einem Tunnel, und die Wagen des Personenzuges gerieten in Brand. Vor Rauch und Hitze kamen viele Passagiere garnicht ins Freie, so daß 15 Personen getötet wurden. Eine große Zahl ist verletzt.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton und verwandte Gebiete: Hans Schlinzigk; für Lokales, Provinzielles und Inserate: Friedrich Kraas; Druck und Verlag von Carl Braus, sämtlich zu Schwerte.

6151 **Nüsse**
Chokoladen
Marzipane
Pralinees
frisch eingetroffen bei
Wilhelm Heppe
Nachflg.



Unentbehrlich für Damen mit starken Hüften u. starkem Leib.
W C
Dieses anerkannt beliebteste Corset der heutigen Mode verleiht jeder Dame, auch der stärksten, eine
jugendlich schöne schlanke Figur.
Man lasse sich durch minderwertige Nachahmungen nicht irreleiten und verlange stets das rühmlichst bekannte
echte Corset Graziella
57983
welches nur mit obigem Stempel geliefert wird. Alleinverkauf: 3795
Geschwister Becker,
Schwerte a. d. Ruhr.
(W.-Z. 58115)

Holz-Verkauf.

Montag, den 4. Januar 1909, vormittags 10 Uhr sollen in der Waldung des Guts Villigst, Forstort „Ohl"
ca. 200 Rottannenstangen
I. u. II. Klasse, zu Bau-, Gerüst- u. Frechtungsholz geeignet,
ca. 900 Rottannenstangen
III. Klasse, zu Frechtungsstangen u. Baumpfählen geeignet,
ca. 3100 Rottannenstangen
IV. Klasse, zu Frechtungsstangen u. Baumpfählen geeignet,
ca. 1300 Rottannen-Bohnenstangen
sowie
40 Haufen Eichen-Brennholz
öffentlich meistbietend verkauft werden.
Das Holz liegt an sehr guter Abfuhr.
Zusammenkunft an Ort und Stelle und am Forsthaus zu Villigst. 6193
Haus Ruhr b. Schwerte, 18. Dez. 1908.
Freiherrlich von Rheinbaben'sche Rentei.



Konzert
und Theater im Haus durch die vollkommenste Sprechmaschine:
Mill-Opera
Interessant-Katalog gratis
Otto Jacob sen. Berlin, O 1 Friedenstr. 9
Bequemste Monatsraten!

Ia. Hafermast-Gänse,
Ia. „ Enten,
Ia. Puten, Hühner,
Hähnchen usw.,
Ia. Waldhasen,
schwerste.
Frische
See- und Flußfische,
Karpfen, 6173
Bratbücklinge.
Alles nur erste Qualität
bei
F. A. Haape Wwe.
Weihnachtsbestellungen erbitte möglichst frühzeitig.
Möbl. Zimmer
zu vermieten. 6186
Hotel Ostermann.

Frage?
Wer liefert billigstfranz. Bordeaux-Rotwein unter Garantie der Reinheit und unverschnitten?
Antwort:
Wenden Sie sich an Carl Raffin, Gasthof „Zur Helle" in Schwerte, Ostenstraße 26, oder Restauration „Zur Helle" in Hörde, Hochofenstraße 8. Sie erhalten daselbst die Flasche zu 95 Pfg. incl. Glas — also netto 85 Pfg.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.
Schweizerische
Spielwerke
sowohl mit Walzen als mit Notenscheiben, anerkannt die vollkommensten der Welt.
Spieldosen
Automaten, Stühle, Necessaires, Schweizerhäuser, Zigarrenständer, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Zigarrenetuis, Kinderstühle, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, u. s. w. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik
J. H. Heller
in Bern (Schweiz).
Nur direkter Bezug garantiert für Echtheit; illustrierte Preisliste franko. 5538

Süssrahmbutter
anerkannt feinste Qualität
Mk. 1,35
Sämtliche Artikel zum
Backen
in nur besten Qualitäten empfiehlt
Carl Trog.
2521

Trotz dieser billigen Preise erhält jeder Käufer noch Gutscheine für eine beliebte Gratis-Zugabe!
Auf! Auf!
nach **Uhren-Hübler, Hörde**
Bickefeldstrasse No. 43 u. 56. Telefon 391.
Kaufhaus und Pfandleih-Anstalt.
Am **Dienstag, den 22. Dezember** von morgens 10 Uhr an veranstaltet **Uhren-Hübler** einen noch nie dagewesenen
extra billigen
Weihnachts-Ausverkaufs-Tag
zu solch billigen Preisen, wie solche noch nie auf einem Ausverkauf oder Auktion günstiger geboten wurden.
Zum Verkauf sind ausgestellt die von den Pfandleih-Auktionen und durch extra günstige Gelegenheitskäufe erworbenen Gegenstände als: **Taschen-Uhren.**
1 grosser Posten Herren- und Damen-Rem.-Uhren statt 7—9 Mk., jetzt nur 3.50 und 4.50 Mk.
1 grosser Posten Herren- und Damen-Rem.-Uhren statt 10—12 Mk., jetzt nur 5.— und 6.— Mk.
1 grosser Posten Herren- und Damen-Rem.-Uhren statt 15—18 Mk., jetzt nur 7.50 Mk.
1 grosser Posten Herren- und Damen-Rem.-Uhren statt 17—21 Mk., jetzt nur 8.50 und 10.— Mk.
1 grosser Posten Herren- und Damen-Rem.-Uhren statt 22—24 Mk., jetzt nur 12 Mk.
1 grosser Posten Herren- und Damen-Rem.-Uhren statt 25—35 Mk., jetzt nur 15.— und 18.— Mk.
1 grosser Posten goldene Damen-Uhren statt 22—35 Mk., jetzt nur 14.— und 20.— Mk.
Für guten Gang wird schriftliche Garantie geleistet.
Gold. starke Herren-Anker-Uhren hochfein mit Doppel-Deckel nur 30.— bis 50.— Mk.
Echte Golddouble-Ketten einfach und doppelt.
1 grosser Posten echte Golddouble-Ketten statt 6 M. jetzt nur 3 M.
1 grosser Posten echte Golddouble-Ketten statt 8 M. jetzt nur 4 M.
1 grosser Posten echte Golddouble-Ketten st. 12—13 M. jetzt nur 6 M.
1 grosser Posten echte Golddouble-Ketten st. 15—17 M. jetzt nur 8 M.
1 grosser Posten echte Golddouble-Ketten statt 19—25 Mark. jetzt nur 10 und 14 Mk.
1 Posten Regulateure, 14 Tage gehend, mit Schlagwerk statt 20 bis 34 Mk. jetzt nur 8 bis 14 Mk.
1 Posten Freischwinger 14 Tage gehend, mit Schlagwerk statt 22 bis 35 Mk. jetzt nur 12 bis 20 Mk.
Ausserdem noch Ohrringe, Brochen u. s. w. extra billig.
1 Posten Harmonikas u. Wiener Accordions für die Hälfte des üblichen Preises!
Alles unter Garantie und Umtausch selbstverständlich.
Kaufhaus und Pfandleih-Anstalt 6209
Uhren-Hübler.
Uhrmacher und Wiederverkäufer erhalten bei grösserem Einkauf noch Extra-Rabatt.

Pelzwaren.
Infolge der anhaltenden milden Witterung habe ich mich entschlossen, mein grosses Lager in **Pelzwaren**
weit unter Preis
zu verkaufen. Sämtliche Stücke sind **prima Qualität** und **solide Kürschnerware.**
Ich bitte, von diesem vorteilhaften Angebot recht ausgiebigen Gebrauch zu machen.
6222
Kürschnerei
Robert Lippmann,
Telephon 266. **Schwerte** Brückstrasse.

Für den Weihnachtstisch
Kinder-Konfektion
Kinder-Kleider
Kinder-Blusen
Kinder-Jacken
Kinder-Mäntel
Backfisch-Kleider
Backfisch-Blusen
Backfisch-Röcke
Backfisch-Paletots
zum Teil
zur Hälfte
der früheren Preise!
Kinder-Sammet und Cord-Mäntel
weit unter Preis.
Gelbe Marken des Hagener Rabatt-Sparvereins.
Friedr. Schenkel,
6213 HAGEN i. Westf.,
Elberfelder- u. Kampstrassen-Ecke.

Makulatur-Papier (zum Einwickeln 2c.) gibt billigst ab Buchdruckerei Carl Braus.
2640 **Fahnen,** Reinecke, Hannover.

Schwerter Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Verbunden mit:
Schwerter Volksblatt ◎ General-Anzeiger für den Kreis Hörde ◎ Schwerter Volks-Zeitung

Die „Schwerter Zeitung" erscheint täglich, ausser Feiertags. **Bezugspreis:** Mk. 1.65 vierteljährlich, bei der Post für Bestellgeld 42 Pfg. mehr. Wöchentliche Gratis-Beilagen: ○ „Illustrierter Familienfreund" und Unterhaltungs-Blatt. ○ **Anzeigenpreis:** Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., Anzeigen von auswärts 15 Pf., Reklamezeile 40 Pf.

Die „Schwerter Zeitung" gewährt ihren Abonnenten für jeden mit Todesfall endenden Unfall gemäss Bedingungen **300 Mk.** Unterstützung.

Alle kreis- und lokalpolizeilichen Verordnungen für den Kreis Hörde erlangen gemäss Bekanntmachung der Königl. Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerter Zeitung" rechtsverbindliche Kraft. ○○○○○○○

Druck und Verlag von Carl Braus, Schwerte-(Ruhr). Fernsprecher Nr. 62. Telegr.-Adresse: Braus, Schwerte-Ruhr.

Erstes und ältestes Tagesorgan des Kreises. ◎ Haupt-Annoncenblatt.

Nr. 298. Sonnabend, den 19. Dezember 1908. 40. Jahrg.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

Die Reform des Auswärtigen Amtes ist bekanntlich in Angriff genommen und wird von dem Staatssekretär v. Schön, wie dieser selber im Reichstage erklärte, mit Eifer gefördert. Da wird vielleicht auch das als ein Uebelstand empfundene Verhältnis, daß unsere Botschaften und Gesandtschaften ausschließlich mit adeligen und nur zu 4 Prozent mit bürgerlichen Diplomaten besetzt sind, normaler gestaltet werden. So lange auch der Name bei der Berufung unserer auswärtigen Vertreter mit in die Wagschale fällt, befinden wir uns nicht auf dem richtigen Wege. Allerdings läßt sich hier von heute auf morgen nicht Wandel schaffen, da die für die Gesandten- und Botschafterposten naturgemäß in erster Linie in Betracht kommenden Räte eben auch fast ausschließlich dem Adel angehören. Für den Zutritt zur diplomatischen Laufbahn müssen weitherzige Bedingungen geschaffen werden. Nur so kann unserer auswärtigen Vertretung das frische Blut zugeführt werden, das ihr so dringend not tut.

Das Weihnachtsgeschenk für die Volksschullehrer in Preußen ist zwar nicht übertrieben reich, aber doch ganz annehmbar. Gegenwärtig beträgt das Mindestgehalt für alleinstehende und für erste Lehrer an kleineren Schulen 1100 *M* Grundgehalt und 120 *M* Dienstalterszulage. Klassenlehrer erhalten an Grundgehalt nur 1000 *M*. Für alle diese Lehrer bedeuten die Kommissionsbeschlüsse eine Erhöhung des Grundgehalts um 3—400 *M* und eine Erhöhung der Alterszulagen von 1080 auf 1200 *M*.

Im Interesse der Sparsamkeit wird die amtliche Beteiligung an Kongressen eingeschränkt werden. Ein Erlaß des Reichskanzlers ordnet darüber folgendes an: Von jeder Einladung und der beabsichtigten Entsendung von Vertretern zu Kongressen ist dem Reichsamt des Innern Mitteilung zu machen. Dieses wird darnach bekannt geben, ob und gegebenen Falles bei welchem Ressort des Reiches oder Preußens eine gleiche Absicht besteht, so daß sich die beteiligten Verwaltungen über die Beschickung des Kongresses verständigen können. — Viel Wenig machen ein Viel. Wenn wirklich an allen Punkten, wo es angeht, gespart wird, so wird es die Reichskasse gewiß merken.

Der Fluchtversuch der Fremdenlegionäre an sich kann natürlich zu politischen Verwickelungen zwischen Deutschland und Frankreich keinen Anlaß geben. Die deutsche Regierung legt Wert darauf, daß genaue Ermittelungen darüber stattfinden, ob zwischen der jüngsten Meuterei von Fremdenlegionären und der Tätigkeit einer angeblich in Casablanca funktionierenden deutschen Desertionsagentur irgend ein Zusammenhang besteht. Der bekannte französische General Lyauthey, der die Untersuchung leitet, wird da hoffentlich Klarheit schaffen. Daß sich Deutschland in die Verhältnisse der französischen Fremdenlegion nicht einmischt, ist ganz selbstverständlich.

Abstinenzlervereine an den höheren Schulen empfiehlt das sächsische Kultusministerium in der Voraussetzung, daß die Mitglieder dieser Vereine wissenschaftliche oder künstlerische Bestrebungen und körperliche Uebungen pflegen werden. Bisher war man gegen Vereinsbildungen unter Schülern und verbot z. B. Ruder- und Sport-Vereine. Das Vorgehen der sächsischen Regierung kann man immerhin billigen, nur möchten wir dem Verdachte entgegentreten, als ob es der Erfahrung entsprungen wäre, die Schüler der oberen Gymnasial- oder Realklassen trieben Mißbrauch im Genusse alkoholischer Getränke. Davor bewahren sie die häusliche Zucht und die Schuldisziplin. Eine gelegentliche Ausnahme bestätigt in diesem Falle tatsächlich nur die Regel.

Elementarlehrer als Reserveoffiziere. Es gibt bereits 51 Lehrer, die Reserveoffiziere sind, 2 davon sind auf dem Lande tätig. Seit dem Jahre 1900 haben die Elementarlehrer das Recht, einjährig-freiwillig zu dienen und damit die Möglichkeit, Reserveoffiziere zu werden.

Einer Anzahl Seminare in Preußen wurden die Mittel für eine rationelle Ausübung des Rudersports bewilligt. Angesichts der großen Bedeutung der Leibesübungen für die heranwachsenden Lehrer sollen im Kultusministerium alle Bestrebungen unterstützt werden, die auf eine Stählung des Körpers hinzielen.

Die Folgen des türkischen Boykotts. Deutsche Exporteure wünschen dringend ein Einschreiten der Reichs-Regierung gegen den türkischen Boykott. Der österreichische Lloyd in Triest hat viele deutsche Frachtgüter von seinen Dampfern in der Türkei nicht landen können und sie mit zurücknehmen müssen. Die Waren müssen nun den weiteren Umweg übre Genua machen.

Der Husumer Bürgermeister Dr. Schücking beabsichtigt sich als Rechtsanwalt in Dortmund niederzulassen, sobald das vorliegende Disziplinarverfahren beendigt ist. Gegen das Urteil um 500 *M* Geldstrafe haben sowohl Schücking selbst wie der Staatsanwalt Berufung eingelegt. Diese muß erledigt sein, ehe Schücking aus dem Amte scheiden kann.

Aus den Schutzgebieten.

In Deutsch-Ostafrika ist das berüchtigte Zaubererneſt, aus dem die letzten Aufstände angezettelt wurden, von dem Hauptmann Charisius niedergebrannt. Die Führer des Aufstandes des vorigen Jahres sind jetzt alle ohne Ausnahme gefangen und bestraft.

Aus dem Auslande.

Oesterreich-Ungarn. Prag, 18. Dez. Der Belagerungszustand über Prag ist zu früh aufgehoben worden, denn die Tschechen denken garnicht daran, in Zukunft Ruhe zu halten, und die Deutschen unbehelligt zu lassen. Der bekannte tschechische Abgeordnete und Hetzer Klofac ließ durch ein ihm nahe stehendes Organ öffentlich erklären, die tschechischen Demonstrationen würden mit aller Kraft aufs neue losbrechen, wenn die deutschen Studenten ihren Couleurbummel auf dem Graben wieder aufnähmen. Herr Klofac, der übrigens den slawischen Brüdern in Petersburg und Moskau einen Weihnachtsbesuch abstattet, entblödete sich auch nicht zu erklären, daß die Prager Demonstrationen einen antidynastischen Charakter getragen hätten.

England. London, 18. Dez. Das Gespenst der deutschen Invasion läßt den edlen Briten bei Tag und Nacht keine Ruhe mehr. Neuerdings erschien es einem Lord Wemyß, dem ein General von nicht weniger als 20 Plänen für eine Invasion erzählt hatte, England stehe dieser entsetzlichen Gefahr nackt und unbewaffnet gegenüber und müßte daher seine Landarmee gewaltig vergrößern. Im Zusammenhange mit diesen Fiebel-Phantasien wird denn behauptet, Deutschland habe alle Maßnahmen getroffen, um im Falle eines Konflikts mit England Kopenhagen und alle übrigen Seebefestigungen Dänemarks zu nehmen. Deutsche Kriegsschiffe machten sich in den dänischen Gewässern neuerdings mehr als je bemerkbar. Ist es gleich

Beste Bezugsquelle
für die Damenschneiderei
Seidenhaus M. Wittgensteiner
Dortmund, Westenhellweg III, Fernruf 2228.

Der Erbonkel.

Roman von Waldemar von Hohenau. 56

Dann schrie Toni laut auf: „Wenn ein Schuß fällt?"

„Du wirst zwei Schüsse hören," sprach Alma, nach Fassung ringend.

„Bete Toni! Bleibe stark, sei mutig! .. Höre ich den ersten Schuß, so steige ich aus ..ich gehe weiter... Dann mußt Du mir folgen."

„Folgen?" rief sie außer sich vor Weh. „Mit Windeseile will ich dorthin, wo ich ihn finde."

Wieder Schweigen .. Sonnenlicht blitzt durch die Zweige, ein einsamer Vogel schwirrt empor.

Da .. ein Knall, weithinschallend. Ein zweiter folgt ihm ...

In rasendem Lauf fliegt Toni den Waldweg entlang... Sie sieht die Lichtung, sie sieht den schwachen Rauch in der Sonne ziehen, sieht endlich Menschen sich über jemand beugen, der leblos am Boden liegt .. Uniformknöpfe funkeln.

„Siegfried!"

Mit Riesenkraft hat sie sich Platz gemacht, sie kniet auf dem Rasen neben ihm, sie sieht das dunkle Blut quellen .. „Siegfried! Du darfst nicht sterben, Du darfst nicht!" sagt sie atemlos vor Angst.

Da schlägt der Verletzte die Augen auf. „Du, Toni, Du?"

Ein seliges Leuchten fliegt über seine Züge, die Augen schließen sich wieder.

„Wird er leben?" fragt Alma den Arzt, der mit Siegfrieds Wunde beschäftigt ist. Ihr Blick liegt finster auf Bruno. Der hat einen Streifschuß an der Schulter und läßt sich verbinden. Der junge Regimentsarzt kennt Alma Herzfeld, die Tochter des Millionärs. Er erwidert höflich, obgleich ihm die Anwesenheit der Damen unerwünscht ist: „Ein Schuß in die Brust. Wir wollen das beste hoffen. Aber der große Blutverlust bei dem Transport ..."

„Er soll ins Marienstift!" Ihr Atem fliegt, die Augen glänzen fieberhaft. „Ich übernehme alles. Unser Wagen ist schon herangefahren, ich habe den bequemsten genommen .. Und im Marienstift übernimmt die Braut des Herrn Leutnants die Pflege .. Glauben wir an ein Wunder! Ach, glauben wir fest daran!"

„Ihre Wünsche sind mir Befehl," entgegnet Dr. Stille. „Besser könnte für den Kranken nicht gesorgt werden .. Schnell also fort!"

Er bedeutet Toni aufzustehen, Siegfrieds Hand aus der ihrigen zu lassen.

„Er wird leben, nicht wahr?"

Solche Seelenpein liegt über das weiße Antlitz gebreitet, solch heißes Flehen ist in den großen, blauen Augen: der Arzt kann diesem Hoffen nicht den Todesstoß versetzen.

„Gewiß! Er wird leben!" spricht er ruhig, begütigend.

Da steht sie gehorsam auf und tritt beiseite. Sie sieht nichts um sich her. Es könnte ein Feuermeer neben ihr wogen, es könnte tosender Donnerhall sie umbrüllen: sie würde es nicht gewahren. Ihre Augen haften nur an dem schmerzverzogenen Gesicht Siegfrieds, ihr Ohr vernimmt nur das leise Aechzen des Schwerverwundeten.

Alma hat indessen von ihrem Kutscher die Kissen der Equipage zur möglichst bequemen Lagerstatt bereiten lassen. Und die Herren tragen leise und vorsichtig den Bewußtlosen fort.

Bruno steht abseits. Er will zur Schwester, sie ansprechen, ihr erklären .. doch er wagt es nicht.

Alma aber kommt zu ihm. „Wirst Du fliehen?" fragt sie kalt.

„Nein, ich gedenke hier zu bleiben," entgegnet er trotzig. „Ein Jahr Festung ist mir ja sicher. Ich werde es aushalten können."

„Mußte das sein?" fragte sie mit weher Stimme. „Mußtest Du diese ungeheure Schuld auf Dein Gewissen laden und auf das der Eltern dazu?"

„Er lebt!" antwortete Bruno verbissen. „Ich bin auch verwundet. Er hatte als der Beleidigte den ersten Schuß. Warum fehlte er?"

„Weil er kein Mörder sein wollte," sagte sie mit zuckenden Lippen. „Auch Du konntest anders zielen, schlechter .. Dein ferneres Leben wird nicht ausreichen zur Sühne für diese Tat. Lebe wohl .. Und wisse: wenn Siegfried Ullstein stirbt, habe ich keinen Bruder mehr." Sie wendet ihm den Rücken und geht.

Brunos Körper überfliegt ein graufiges Schütteln. Er steht wie gebannt und sieht dem Trauerzuge nach, der langsam von dannen fährt. Der Arzt mit Siegfried voran, ihm folgt die Droschke, die die Herren herangebracht hat. Die beiden Mädchen und Dewitsch sitzen darin.

„Kommen Sie, lassen Sie uns auch heimkehren."

Sein Sekundant zieht ihn zum dritten Wagen, in dem der Unparteiische mit Brunos Arzt schon wartet.

„Wenn der arme Kerl nur am Leben bliebe," spricht der junge Offizier trübe. Es ist der Oberleutnant Säckel, ein Verehrer Almas oder ihres Geldes. „Was meinen Sie, Herr Professor? Wird Ullstein durchkommen?"

„Schwerlich?" murrte der dicke Herr in sich hinein. „Ist ein tückischer Schuß gewesen. Müßte 'ne Riesennatur haben, wenn er's überwindet."

* * *

Sie hatten ihn gut gebettet im Marienkrankenhause. Toni im Verein mit einer der umsichtigsten Schwestern der Anstalt wachte Tag und Nacht bei dem Verwundeten. Nur körperlich maß sie sich ein paar Stunden Schlaf zu, weil es der Oberarzt nicht anders litt.

Sie sprach nicht viel. Sie hatte innerlich zuviel durchzukämpfen. Aber das Leid, das sie trug, war so sichtbar auf ihrem Antlitz ausgeprägt, daß es jeden ergriff, der ihr nahte. Oft auch lag es über der ganzen Erscheinung wie Gottesverklärung. Man fühlte: Jede Faser ihres Herzens klammerte sich an Gott und schrie nach dem Wunder, das kommen mußte, wenn ihre Seele fort und fort mit dem Höchsten rang, als dem einzigen Erretter „seines" und ihres Lebens ...

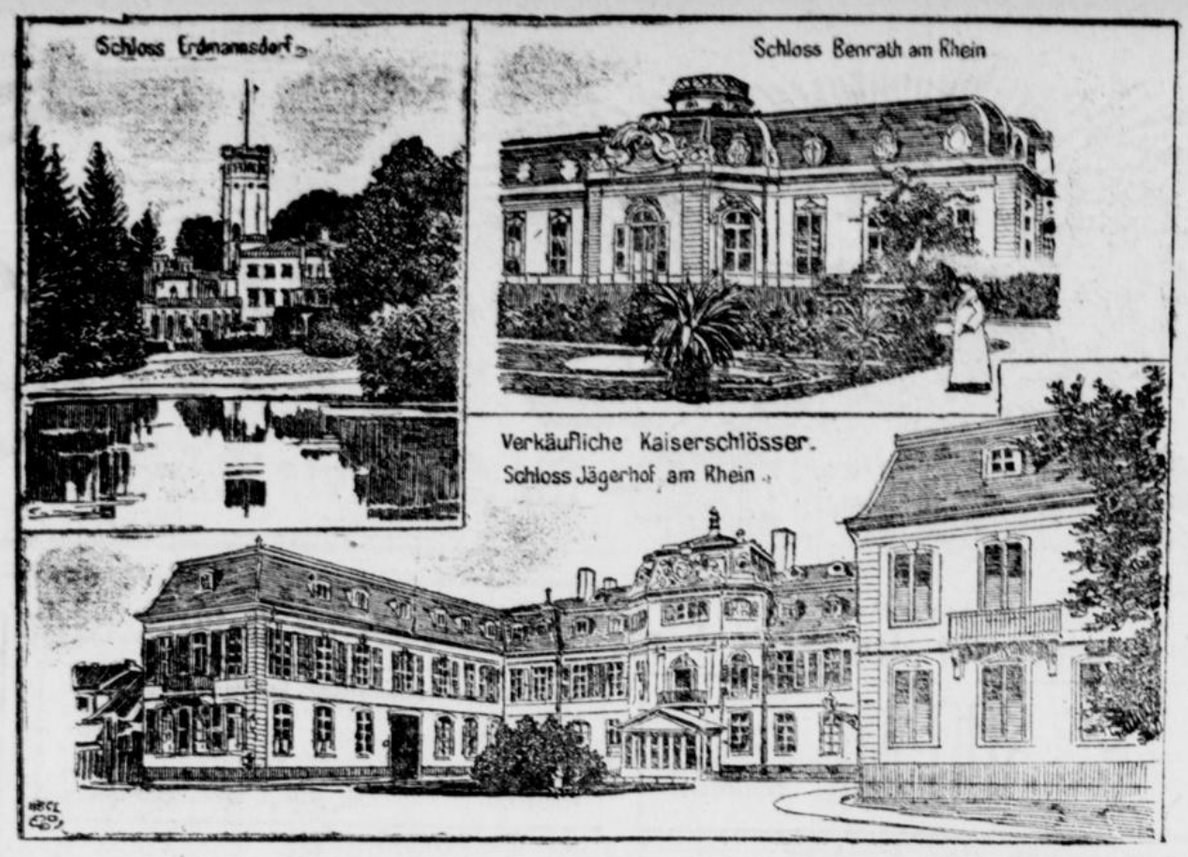
Am Abend des Tages, der ein hoffnungsvolles Dasein hatte hinsinken lassen in Todesnot, fuhr spät noch die Ullsteinsche Equipage am Hotel „Zur goldenen Krone" vor.

Frau Eveline stieg aus und ließ sich vom Zimmerkellner zur Wohnung ihres Schwagers führen. Arthur Ullstein war zu Hause.

Er empfing seine zukünftige Schwiegermutter höflich, doch mit tiefem Ernst.

Sie bemerkte das nicht sogleich. 159,20

Schmerzens- und Zornestränen funkelten in ihren Augen, als sie ungestüm rief: „Es gehen schöne Dinge hinter meinem Rücken vor, und niemand fragt, was aus mir wird. Alle Welt wußte von Siegfrieds unseligem Duell, nur ich, seine Mutter, nicht! Und noch mehr! Mir, der Mutter, wird es verweigert, dem einzigen, dem sterbenden Sohne nahe zu sein!"



Verkäufliche Kaiserschlösser.

Während vor einigen Wochen die Nachricht durch die Presse ging, der deutsche Kaiser wolle Schloß Stolzenfels verkaufen, wird jetzt gemeldet, daß ein Verkauf mehrerer anderer königlichen Schlösser beabsichtigt ist. Es sollen dies Schloß „Jägerhof" bei Düsseldorf, Schloß Benrath am Rhein und Schloß Erdmannsdorf in Schlesien sein. Die Kaufsumme für „Jägerhof" soll 4 Millionen betragen, während für Schloß Benrath welches ein bekannter Großindustrieller zu kaufen beabsichtigt, einschließlich des großen Parkes 6,50 Millionen gefordert sein sollen. Die Kaufsumme des Kron- und Schatullgutes Schloß Erdmannsdorf beträgt angeblich 1 700 000 Mark. Erdmannsdorf war s. Zt. der Wohnsitz des Generalfeldmarschalls von Gneisenau, von dessen Nachkommen König Friedr. Wilhelm 3. die damals 2911 Morgen große Herrschaft für 156 000 Taler kaufte. Unter Friedrich Wilhelm 4. erfolgte in den Jahren 1842 und 1848 der völlige Umbau des alten Schlosses im pseudogotischen Stile. Schloß Jägerhof, Anfang des 18. Jahrhunderts unter dem Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz von N. de Pigaga erbaut ist von einem prächtigen Hofgarten umgeben, der das Gemeingut der Düsseldorfer geworden ist. Schloß Benrath liegt inmitten großartiger Parkanlagen ebenfalls in der Nähe von Düsseldorf.

Wahnsinn, hat es doch Methode. In Dänemark haben die lächerlichen Ausstreuungen ihre Wirkung bereits getan, und daß auch Frankreich und Rußland dem Unsinn Glauben schenken werden, ist jedenfalls nicht unwahrscheinlich.

Rußland. Petersburg, 18. Dez. Der Präsident der Duma zog auf Zureden der Oktobristen und anderer maßvollen Partei seine Demission wieder zurück. Der frühere Gouverneur von Sachalin, das die Russen mit den Japanern teilen mußten, General Ljakunow hat sich während seiner Amtszeit soviel Unterschleife und ähnliche schöne Dinge zu Schulden kommen lassen, daß er als Angeklagter vor das oberste Militärgericht gestellt wurde. Die Koruption ist in Rußland beinahe noch schlimmer als die Revolution.

Dänemark. Kopenhagen, 18. Dez. Die dänische Regierung verbot fremden Kriegsschiffen die Kopenhagener Reede zu befahren. Dieses Verbot ist anscheinend eine Frucht des englischen Gespenstersehens von einer beabsichtigten Einnahme Kopenhagens durch deutsche Kriegsschiffe.

Portugal. Lissabon, 18. Dez. Der Ministerrat beschloß gestern, dem Könige die Demission aller Kabinettsmitglieder zu überreichen.

Türkei. Konstantinopel, 18. Dez. Die Lage auf dem Balkan ist, wie auch der österreichische Ministerpräsident betonte, unveändert. Kriegsgefahr besteht nicht, dagegen hat der türkische Boykott österreichischre Erzeugnisse noch immer keine Abschwächung erfahren.

Seit einigen Tagen ist an der türkischen Grenze mit dem Boykott bulgarischer Waren begonnen worden. Ein bulgarisches Schiff, das von Varcur kam, ist in Konstantinopel boykottiert worden.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton und verwandte Gebiete: Hans Schlinzigk; für Lokales, Provinzielles und Inserate: Friedrich Kraas; Druck und Verlag von Carl Braus, sämtlich zu Schwerte.

Pianokauf ist Vertrauenssache, Qualität und Preiswürdigkeit sollten entscheiden. Wir liefern unser vielf. präm. Fabrikat auch geg. Raten v. monatl. 20 Mk.
direkt ab Fabrik
franko zur Probe. Langjährige Garantie. Jahresverkauf über 1000 Instr. Katal. üb. Pianos, Flügel u. Harmoniums gr. u. franko.
Roth & Junius Hof-Pianofabrik **Hagen i. W.**

Grosser Weihnachts-Ausverkauf
der Firma **D. Treu Nachf., Schwerte** Hüsingstraße 1.
Mein diesjähriger Ausverkauf bietet günstigste Gelegenheit zum Einkauf von Waren jeder Art. Bedeutende Preisermäßigung in allen Abteilungen. Besonders billige Auslagen von Waren auf Tischen für Weihnachts-Geschenke passend, Parterre und 1. Etage.
Gekaufte Geschenk-Artikel werden auf Wunsch aufbewahrt und bis zum 15. Januar umgetauscht.
Jeder Käufer erhält beim Einkauf von 5 Mark an ein hübsches Geschenk!
Sonntag bleiben meine Geschäftsräume bis abends 7 Uhr geöffnet. 6211

Ludwigslust bei Berghofen
(Inh. Valentin Glück.)
Sonntag, den 20. Dezember
Großes Preis-Schießen.
Es werden ausgeschossen:
Lebende Schweine, Gänse, Enten, Hühner, Hähne, Tauben, Kaninchen usw.
Es ladet ergebenst ein 6210
Der Veranstalter.

Familienglück
ist es, wenn Mutter's „Reese Kuchen", die immer so schön geraten, auf dem Tische prangen. Reeses Backpulver, welches nur 5 Pfg., also die Hälfte kostet, ist ihr deshalb auch unentbehrlich geworden, ebenso wie Reeses allbeliebte Puddingpulver und Vanillinzucker.
6195 Reese Gesellschaft, Hameln.


5769
Niegedacht
Bestes Waschpulver der Welt. Ausgiebige, fette Lauge, höchste Reinigungskraft.

Praktisches Weihnachtsgeschenk! 6206
MAGGI's Würze in Originalfläschchen von 10 Pfg. an bis Mk. 6.—
Bestens empfohlen von
Andreas Kohlmann, Mährstrasse 16.

Sämtliche Artikel zum Backen
in bekannt bester Qualität.
Süssrahmbutter per Pfund 1.35 und 1.40
Landbutter-Ersatz per Pfund 0.90
Margarine per Pfund bis 0,55 bis 0.80
empfiehlt
J. Rosenberger
Ostenstraße 21. 6059

Praktisches Weihnachts-Geschenk!
Abend-Capes und Mäntel
Räumungspreis Serie I 12.50 M. Serie II 18.50 M. Serie III 24.50 M.
Friedr. Schenkel, Hagen
Elberfelder- und Kampstrassen-Ecke. 6214

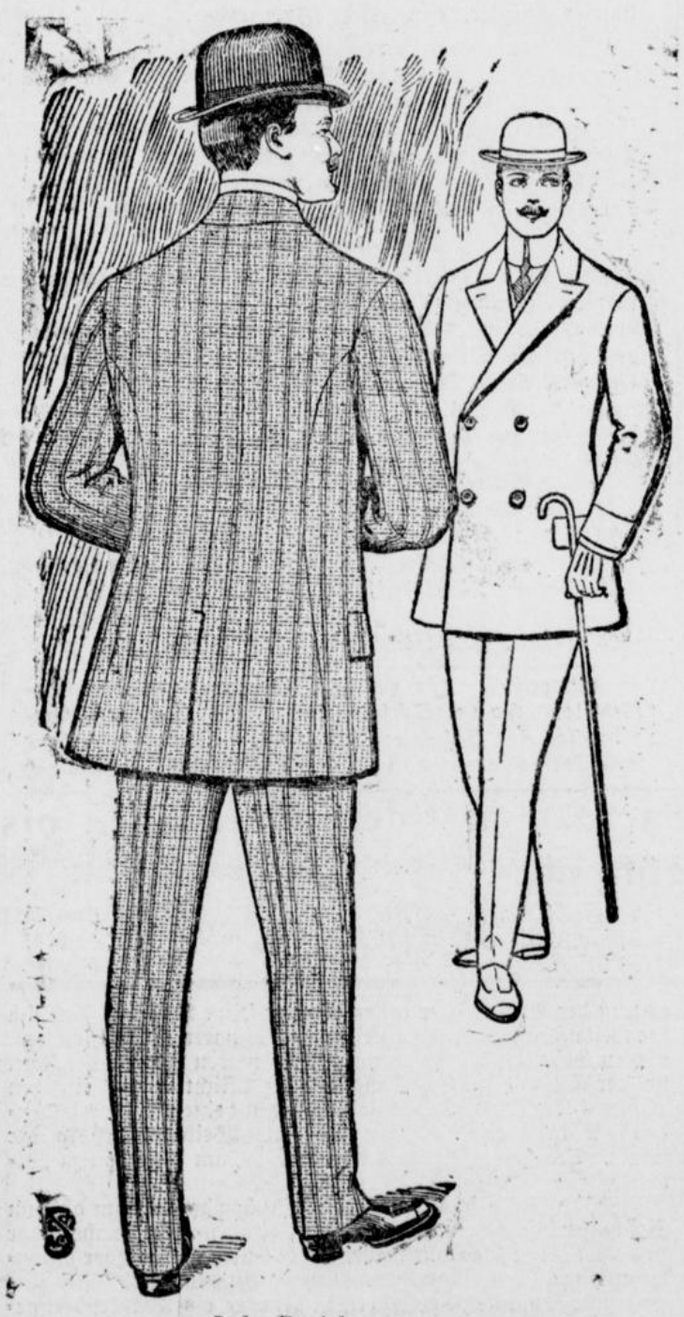
Schwerter Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Nr. 298. Sonnabend, den 19. Dezember 1908. 40. Jahrg.

Anzüge — Paletots

Hervorragende Neuheiten! Neueste Schnitte!
Speziell in oliven, grauen und grünen Tönen!
Eleganter Sitz! Nur allerbeste Verarbeitung!



Jede Preislage:
Mk. **10, 12, 15, 18, 20, 22, 25, 27, 30, 33, 36, 40, 42** bis **75** Mk.

Neu! Meine grossen Läger und das ausgedehnte und verschiedene Grössen und Schnittsystem ermöglichen es, nicht nur für normale, extra schlanke und korpulente, sondern auch für ca. 300 verschieden gewachsene Figuren genau passende, fertige Garderobe zu bringen.

Wer meine Geschäftsräume — Souterrain, parterre, I. und II. Etage — auch nur teilweise gesehen hat, wird über die Grösse, Lichtfülle und Uebersichtlichkeit der Räume, die gediegene praktische Einrichtung und die angenehme und ungenierte Kaufgelegenheit mit separaten, grossen Anprobierräumen erstaunt gewesen sein.

Zugleich wird er aber auch die Wahrnehmung gemacht haben, dass diese riesigen Räume und richtigen Einrichtungen die entsprechenden Quantitäten und Qualitäten Waren enthalten, und wird jeder Käufer überzeugt sein, dass **Fischer mehr hält, als er verspricht,** und immer bei billigsten Preisen die **grösste Auswahl moderner** und auf **erstklassigen Werkstätten** hergestellter Herren- und Knaben-Garderoben auf Lager hält und dass der anspruchsvollste Käufer, sowohl in fertiger, als auch Mass-Garderobe vollauf befriedigt werden kann.

Das Fischer'sche Etablissement ist nicht nur in Grösse und Einrichtung der Lokalitäten, sondern auch in Grösse der Läger, Qualität und Billigkeit der Waren das

erste und grösste
Spezial-Garderoben-Geschäft
Westdeutschlands

6188



Jede Preislage:
Mk. **8, 10, 12, 15, 18, 20, 22, 25, 27, 30, 33, 36, 40, 42** bis **75** Mk.

J. Fischer DORTMUND

Ostenhellweg 22—24

Etwas vom Schenken.

Das ist die sel'ge Weihnachtszeit;
Sie gibt uns viel zu denken
Und bietet viel Gelegenheit
Zur Auswahl von Geschenken!
Vergessen ist mit einem Mal
Was Herr von Bülow anempfahl.
Das Geld, statt es zu sparen,
Wird umgesetzt in Waren.

Das Schenken ist ja Christenpflicht,
Wer wollt' sich dem verschließen?
Drum, lieber Leser, gräm dich nicht
Und laß den Goldstrom fließen!
Hast du ein braves Weib zu Haus,
Das niemals zankte, gingst du aus,
Dann opfre deine Kronen,
Die Güte zu belohnen.

Doch war zu streng die liebe Frau,
So denke du gerechter:
Beschenk sie reich, dann bist du schlau,
Sonst hast du's blos noch schlechter!
Hast eine Schwiegermutter du,
Leg auch für sie etwas hinzu,
Willst du stets recht behalten,
Dann halt' es mit der Alten!

Und wenn du nun viel Kinder hast
Und lauter liebe, gute,
Bestell den Weihnachtsmann als Gast,
Dann wird dir wohl zu Mute!
Doch wenn du gänzlich unvermählt
Und dir sogar ein Bräutchen fehlt,
Dann mache dir ein Späßchen:
Beschenk ein kleines Bäschen!

Wenn du 'ne alte Tante hast
Und willst sie einst beerben,
So wähle aus, was für sie paßt,
Dann wirst du nichts verderben!
Wenn sie nicht gleich sich revanchiert,
So wird dir alles kreditiert.
Durch kleine Liebeszeichen
Läßt sich oft viel erreichen!

Doch sorge, wo und wie du schenkst,
Daß du stets schenkst das Rechte.
Vermeide, daß du jemand kränkst,
Daß er zurück es brächte!
Dem Onkel schenk kein Bilderbuch,
Der Tante keinen Münch'ner Krug,
Der „Schwieger" keinen Besen
Für liebenswürd'ges Wesen.

Dem Kahlkopf schenke keinen Kamm,
Der Waschfrau kein Monocle,
Dem Vegetarier, sanft wie'n Lamm,
Schenk weder Huhn noch Gockel.
Dem Backfisch mit dem Gretchen-Zopf
Nicht Kochbuch und Emailletopf,
Dem Dienstmann nicht Pomade,
Bonbons und Schokolade.

Das ist die sel'ge Weihnachtszeit,
Sie gibt uns viel zu denken.
Allüberall sinnt Mann und Weib
Nur eins: Was kann ich schenken?
Die Sparsamkeit vergißt man jetzt,
Das Geld wird wieder umgesetzt,
Der Goldstrom flutet breiter
Von Tag zu Tag!

Ernst Heiter.

Westfalen und Rheinland.

* **Dortmund,** 18. Dez. (Ueberfallen) wurden am Leierwege die Gebrüder Hellmut und Rudolf Hamann von mehreren Personen. Die Genannten erhielten verschiedene Messerstiche in den Kopf und Unterschenkel. Die Polizei nahm sich der Verletzten an und sorgte für die Unterbringung im Krankenhause.

* **Rauxel,** 18. Dez. (Verunglückt.) In der Grube der Zeche „Viktor" verunglückte durch Steinfall aus dem Hangenden tödlich der Bergmann Wolf aus Kastrop. Der verunglückte war verheiratet und ist Vater mehrerer Kinder.

* **Herne,** 18. Dez. (Durchgebrannt.) Der Kassierer der Zahlstelle Herne des Zentralverbandes der Zimmerer Deutschlands, Zimmermann Swent H., welcher hier längere Zeit tätig war ist plötzlich verschwunden. Als solcher hatte er die Beiträge von den Mitgliedern einzuziehen und zu verwahren. In voriger Woche ist H. unter Mitnahme von 320 Mark spurlos verschwunden. Es ist anzunehmen, daß der ungetreue Kassierer sich nach seiner Heimat (Holland) auf Nimmerwiedersehen gewandt hat.

* **Herne,** 17. Dez. (Schnelles Ende.) Die Ehefrau Maria Stechelhaus aus Altenbochum wurde hier abends gegen 6 Uhr auf der la Rochestraße durch einen plötzlichen Tod ereilt. Die Frau fiel auf der Straße plötzlich hin und war tot. Ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein Ende gemacht.

Wetter, 17. Dez. (Feuersbrunst.) Gestern abend brannte die Modellschreinerei der Märkischen Maschinenbauanstalt Ludwig Stuckenholz vollständig aus. Der Schaden, welcher durch Versicherung gedeckt ist, beläuft sich auf 12 000 *M.*

* **Emsdetten,** 18. Dez. (Merkwürdige Verkettung von Umständen.) Ein hiesiger Metzgermeister fährt gegen Abend mit seinem Fahrrade in die Bauerschaft Sinningen, um Stroh zu bestellen. Unterwegs begegnet ihm plötzlich der Gendarm aus Greven und notierte ihn wegen Fehlens einer Laterne. Zum Ausweis seiner Persönlichkeit soll er die Radfahrkarte vorzeigen — auch diese fehlt. Zwecks Feststellung seines Namens muß er mit zum nächsten Bauer. Dieser kommt ihnen mit offenem Licht auf der Scheune entgegen; das ist verboten und er wird sofort aufgeschrieben. Der Knecht des Bauern läuft sofort zum nächsten Bauer, der gerade einen Dampfdrescher gehabt hat, und teilt ihm die Anwesenheit des Gendarmen mit. Dem Bauern fällt ein, daß die Bodenluke noch offen ist, und will selbige schließen. Er stürzt aber durch die Luke und verletzt sich schwer. Ein hiesiger Arzt leistete dem Verunglückten die erste Hülfe.

* **Neunkirchen,** 18. Dez. (Lampenexplosion.) In Gemweiler stürzte eine 83-jährige Witwe mit einer brennenden Petroleumlampe die Treppe hinunter, worauf die Lampe explodierte und sich das brennende Oel über die Frau ergoß, die tot von ihren Verwandten später aufgefunden wurde.

* **D.-Meiderich,** 17. Dez, (Ueberfall.) Auf seinem Patrouillengang wurde in der vergangenen Nacht ein hiesiger Polizeisergeant von vier Personen überfallen und mißhandelt. In der Notwehr machte der Beamte von seinem Revolver Gebrauch und verletzte einen Angreifer so schwer, daß dieser ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Die übrigen Täter wurden verhaftet.

* **Mülheim (Ruhr),** 18. Dez. (Frecher Diebstahl.) Auf dem Hauptbahnhofe wurde am hellen Tage ein Diebstahl ausgeführt. Aus einem Bahnpostwagen stahl ein Mann ein großes Packet und lief damit auf den links liegenden Bahnsteig, wo der Ruhrorter Zug stand. Hier suchte er sich einen Wagen aus, in dem sich ein Abort befand. Darin versteckte er das Packet. Nach kurzer Zeit fuhr der Zug nach Ruhrort ab. Ein Schaffner hatte den Mann beobachtet und fand das Packet vor. Den Dieb ließ man bis Ruhrort fahren, wo er vrehaftet wurde.

* **Elberfeld,** 18. Dez. (Mord?) Im Stadtviertel Ißland ist gestern morgen der Friseur Walter Heumke aus Eving erschossen aufgefunden worden. Er war erst vor einigen Tagen hierher gekommen, um Stellung zu suchen.

* **Lennep,** 18. Dez. (Ueberfahren und getötet.) Als auf der nahen Haltestelle Wilhelmstal eine 21 jährige Fabrikarbeiterin auf einen bereits in Bewegung befindlichen Zug springen wollte, glitt sie aus und wurde überfahren und getötet.

Rezepte für die Feiertage.

Altdeutsche Weihnachts-Napfkuchen. 250 Gramm Butter rührt man zu Schaum und mischt nach und nach unter fortgesetztem Rühren 330 Gramm feines Weizenmehl darunter. Gleichzeitig läßt man 250 Gramm Zucker mit 10 Gramm süßen und 20 Gramm bitteren, mit etwas Eiweiß sehr fein gestoßenen Mandeln und mit 8 Eigelb recht dick und schaumig rühren, mischt alsdann beide Massen untereinander, fügt die auf Zucker abgeriebene und fein geschabte Schale einer Citrone, ein wenig Muskatblüte und ein wenig fein gepulverte Kardamome hinzu, zieht den sehr steifen Schnee von 8 Eiweiß unter die Masse, füllt diese in eine mit Butter ausgestrichene und mit geriebener Semmel ausgestreute Form und bäckt den Kuchen in einem mäßig heißen Ofen etwa eine reichliche Stunde

Feiner Weihnachts-Pudding. 75 Gramm Reis wird, nachdem er gereinigt und gebrüht ist, in einviertel Liter süßen Rahm weich gekocht. Hierauf läßt man den Reis abkühlen, rührt 25 Gramm Butter zu Sahne, vermischt diese mit dem Reis, 50 Gramm feinem Zucker, 35 Gramm fein geschnittener Pommeranzenschale, der abgeriebenen Schale einer Pommeranze, 25 Gramm gewiegtem Rindsnierenfett, 35 Gramm großen Rosinen, sechs Eidottern, dem Schnee von vier Eiweiß, 55 Gramm zerbrochenen Pitterpatzeln und vier Löffeln Arrak. Dies alles wird tüchtig durcheinander gerührt und eine Stunde au bain marie in einer gut ausgestrichenen Form gekocht. Wenn der Pudding umgestürzt ist, begießt man ihn mit Arrak und bestreut ihn mit Zimt und Zucker.

Theater-Spielplan.

Stadttheater Dortmund.

Sonnabend, 19. Dez., 3,30 Uhr: „Aus der Märchenwelt". Märchenspiel mit Gesang und Tanz in vier Bildern nebst einem Vorspiel, von Oskar Will. — Abends 8 Uhr: „Der Mikado" oder „Ein Tag in Titipu". Japanische burleske Operette in zwei Aufzügen von Arthur Sullivan.

Sonntag, 20. Dez., 3,30 Uhr: „Pension Schöller". Schwank in drei Aufzügen von Carl Lauffs. — Abends 8 Uhr: „Martha" oder „Der Markt zu Richmond". Romantisch-komische Oper in vier Aufzügen von Friedrich v. Flotow.

Städt. Schauspielhaus, Hagen.

Sonnabend, 19. Dez., 4 Uhr: „Max und Moritz". Ein Bubenstück in 7 Streichen von Wilhelm Busch.

Sonntag, 20. Dez., 3,30 Uhr: „Das deutsche Märchen". Ein Festspiel in Reimen und Lieder von Martha Klostermann. — Abends 8 Uhr: „Kabale und Liebe". Ein bürgerliches Trauerspiel in fünf Akten von Friedrich v. Schiller.

Stadttheater Barmen.

Samstag, 19. Dez., 8 Uhr: „Undine". Romantische Zauberoper in vier Akten von Albert Lortzing.

Sonntag, 20. Dez., 3 Uhr: „Die Dollarprinzessin". Operette in drei Akten von Leo Fall. — Abends 7 Uhr: „Margarete" (Faust). Große Oper in fünf Akten von Ch. Gounod.

Montag, 21. Dez., 8 Uhr: „Madame Bonivard". Schwank in drei Akten von A. Bisson und A. Mars.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte.

19. Dez.: Bewölkt, teils heiter, kälter.
20. Debr.: Wolkig, normal, kühl, windig.
21. Dezbr.: Lebhafte Winde, teils heiter, strichweise feucht.
22. Dezbr.: Wolkig mit Niederschlägen, sehr windig, strichweise heiter.
23. Dezbr.: Meist trübe, feuchtkalt, Niederschläge, windig.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton und verwandte Gebiete: Hans Schlinzigk; für Lokales, Provinzielles und Inserate: Friedrich Kraas; Druck und Verlag von Carl Braus, sämtlich zu Schwerte.

Das Kaufhaus Basse & Uerpmann, Iserlohn, ist bis Weihnachten an den Werktagen bis 10 Uhr abends und Sonntag, 20. Dezember, bis 7 Uhr abends geöffnet.
Bekannte Fahrtvergütung bei Einkäufen von 20 Mark an.
6191

Der Erbonkel.

Roman von Waldemar von Hohenau. 55

Doch Alma war nicht müßig. Tausend Pläne faßte sie, um sie alsbald wieder zu verwerfen.

Endlich konnte sie beginnen.

„Sieh, Toni, auf meinen Bruder ist nicht zu rechnen. Selbst wenn er bald zurückkommt, was ich in Betracht zu seiner Ehre annehme, dürfen wir nicht Entlaß bei ihm begehren. Ein Zweikampf erfordert Schweigen. So lange die Männer kleinlich genug sind, Beleidigungen mit der Waffe zu rächen, statt sie mit der Verachtung zu strafen, die einer stolzen Seele würdig und unendlich schwerer zu handhaben ist als Säbel und Pistole, müssen alle Bedingungen erfüllt werden, die ein Duell über gemeine Rache hinausheben. Aus diesem Grunde sind uns Frauen die Hände gebunden, bis alles vorüber. Ich darf nicht hingehen und meine Eltern benachrichtigen, Du darfst nicht der hochmütigen Frau Ullstein in die Ohren schreien: Ihr einziger Sohn ist in Gefahr! Was wir allein können und auch wollen, das ist: Wunden verbinden, die andere geschlagen. Wenn Du mir versprichst, Dich lautlos zu verhalten, bis .. bis alles vorbei ist, dann will ich Dich .. so nahe zum Kampfplatze hinführen, .. daß .." Ihre Stimme brach, sie strich mit der zitternden Hand über die kalte Stirn. „Kannst Du denn nicht beten, Kind?" fragte Alma bewegt.

„Wie meinst Du das?"

„Bitte den Höchsten um „sein" Leben, mit aller Kraft, mit aller Glaubenstreue, deren Du fähig bist! Sei still und glaube unerschütterlich an die Erhörung Deines Gebetes. Kannst Du das?"

Toni dachte nach. Ihr Antlitz war tieftraurig, die Augen starr. Da plötzlich belebte sich ihr Blick. Helles Leuchten flog über ihre eben noch vergrämten Züge. Der Mund lächelte wohl noch schmerzlich, aber klar und zuversichtlich antwortete sie: „Ja, ich kann's! Und in alles, was Du anordnest, will ich mich fügen. Was vermag auch Menschenwille so Schrecklichem gegenüber? Ich will Seele und Herz zum Himmelsthron schicken, jetzt, jetzt schon, die lange Nacht hindurch. Ich will ringen mit Gott um des Geliebten Leben. Ach, Alma, ich weiß es: das allein gibt Stärke. Es wird noch alles wieder gut. Zuversicht überkommt mich . . ."

„Halte sie fest, Kind!" bat Alma weich. Und innerlich fügte sie bei: „Du Glückliche hast ja noch Deinen Kinderglauben!"

Sie überließ Toni der Stille, welche Glaubensinnigkeit jetzt über sie gebreitet. Ihr lag es ob, einen Weg zu finden, der zu dem erwünschten Ziele führte, Erwünscht? Ach nein, vielmehr gefürchtet. Denn sie wußte, was Toni unbekannt bleiben sollte, welch brillanter Schütze ihr Bruder Bruno war.

„Ich hab's!" konnte sich Alma schon nach einer Stunde zusichern. „Ich lasse Toni schlafen bis fünf Uhr. Dann bereiten wir uns zur Fahrt vor. Bei diesen dunklen Nebeltagen kann das Duell nicht vor siebeneinhalb Uhr stattfinden. Nehmen wir an, der Rendezvousplatz liegt eine Stunde weit .. Ich wecke die Jungfer nicht, ich gehe selbst hinab und lasse den Kutscher anspannen. Ebenso muß mein Groom sich bereit halten. Er muß mit dem Pferde außerhalb warten, in einer Toreinfahrt, in einer Seitengasse möglichst gedeckt .. So ist es ihm möglich, den Wagen anfahren zu sehen, der Bruno abholt .. Alles muß still und vorsichtig geschehen, denn vier Augen, die des Sekundanten und des Doktors, werden vielleicht die Straße beobachten .. ich warte reisefertig auf dem Balkon hier. Die Orangerie verbirgt mich. Sobald der Groom, der dem Wagen zum Duellplatz zu folgen hat, auf der rechten Spur ist, fahren auch wir ab. Wir können uns immer in gehöriger Entfernung halten. Uns ist ja der Groom der Wegweiser, und entdeckt Bruno den, was bei der Schlauheit des Burschen nicht anzunehmen ist, so kann er doch das Ziel nicht ändern. Er muß zur bestimmten Stunde am bestimmten Platze sein. . . Um Toni ist mir nicht bange, sie wird das Gebet nicht loslassen, bis .." Nein, auch die starkgeistige Alma konnte diesen Satz nicht zu Ende denken. Es grauste ihr, Siegfrieds blühendes Leben dem Tode verfallen? „Nur das nicht, nur das nicht, Du blindwütendes Schicksal!" jammerte sie.

* * *

Silberner Novembernebel, den die Sonne siegreich zu durchbrechen versprach, hüllte Straßen und Häuser, Bäume und Büsche ein, als die geplante Fahrt begann.

Nun lehnte sie bleich in den Kissen des Wagens. Doch ihr Geist ruhte auch jetzt nicht. Es blieb noch das Ende zu überdenken... Wohin brachten sie einen Schwerverwundeten, mochte es nun der Bruder oder dessen Gegner sein? Vielleicht ließ sich der weite Transport dem Leidenden ersparen? Pflegerinnen, die zu äußerster Aufopferung bereit, waren zur Stelle. Toni fiel der Geliebte zu, sie, Alma, rief die Pflicht an des einzigen Bruders Krankenlager .. Wohin aber mit einem Schwerleidenden? Man befand sich schon eine gute Weile außerhalb der Stadt. Sie beugte sich aus dem Wagen, um Ausschau zu halten.

Ach, da lag ja schon Salchau. Jetzt bog der Groom ab zum Salchauer Wäldchen, das war der Stadt noch zu nahe, war zu belebt durch die Fahrstraße, die es durchschnitt. Aber dahinter erhob sich das Marienkrankenhaus, zu dem ihr Vater eine namhafte Summe beigesteuert, in dem er ein Krankenbett gestiftet. Und sie kannte die Oberin persönlich, sie hatte bei dem dirigierenden Arzt einen Kursus durchgemacht. Welch wunderbarer Zufall!

Hier im Walde, in der friedlichen Stille dieser Klause, ließ sich's am Ende gut träumen von Genesung und Zukunftsglück.

Weiter rollte die Equipage. Das Wäldchen entschwand. Da grüßte das idyllisch gelegene Marienstift mit seinen grünen Jalousien, mit den luftigen Veranden, die noch die Purpurblätter des wilden Weines umkleideten; ein friedliches Bild. Weiter ging's, die weiße Chaussee entlang, hinein in den dunklen Forst. Dort lag, umstanden von hohen Föhren, die kleine Waldwiese, auf der einst drei lustige Kinder, Bruno, Siegfried und Alma hießen sie, nach bunten Schmetterlingen gejagt.

Jetzt galt die Jagd nach edlerem Getier. Die Waffe zielte, statt des fliegenden Netzes, und wo Lachen geklungen, gellte Todesschrei .. Rotes Blut würde der fahle Rasen trinken, der einst weiß, grün, gelb, geschimmert von Blüten.

Aufstöhnend vergrub Alma ihr geisterhaft bleiches Gesicht in den zitternden Händen.

Der Herzfeldsche Wagen hielt.

Jetzt erst richtete Toni sich mit leisem Wehlaut auf, in der sie wie eine Tote gelegen. „Wo ist's, wo ist's?" flüsterte scheu ein blasses Lippenpaar. Verstört sah Toni sich um.

„Still, mein Herz!"

Almas Arme schlossen sich fest um das bebende Mädchen. Sie hatten sich dicht aneinander geschmiegt, so dicht, daß eins den rasenden Herzschlag des anderen verspürte. 159,20

Warenhaus
A. Eick & Co.

Nicolaistr. 5 Dortmund, Balkenstr. 36—38
beim Bezirks-Kommando.

Bekannt als reelles Verkaufshaus

empfiehlt

Taschen-Uhren

Auswahl ca. 1½ Tausend
Heren- und Damen-Uhren
in Silber und Gold, mit starken Gehäusen und sehr guten Werken.
— Weitgehendste Garantie für guten Gang und Güte der Uhren.

Uhrketten

Damen- und Herren-Uhrketten
in riesiger Auswahl.
Das Neueste und Beste in goldenen 585/1000 und 333/1000 Damen- und Herren-Ketten. Gold Charnier-, Silber-Doublee-, Amerik. Charnier-, Amerik. Doblee-, Silber-, Tula-, Talmi-, und Nickel-Ketten.

Gold- und Schmucksachen

in allergrößter Auswahl,
allein in Damenringen, Herren-Siegelringen und Trauringen sind ca. 2000 Stück am Lager, mehr als 1500 Broschen, über 1000 Paar Ohrringe, Manschetten- und Vorhemdknöpfe, Medaillons, Anhänger. Vorsteckn adeln, Kreuze, Armbänder, Kolliers, Halsketten etc. etc. Große Auswahl in Schmucksachn mit Brillanten u. a. Edelsteinen,

Silberwaren

Bestecksachen in massiv Silber, silberne Stock- und Schirmgriffe, Gürtelschnallen, Zigarettenetuis, Feuerzeuge, Bonbonièren, Crayons, Serviettenbänder, Taschenbürsten, Zigarrenabschneider etc.

Bestecksachen

in sehr gut versilberten Qualitäten:
Bowlen, Aufsätze, Schalen, Weinkühler, Konfekt- und Kuchenkörbe, Zuckerschalen, Butterdosen, Geleedosen, Kaffee- und Rahmservice, Cabarets, Leuchter, Salatieren, Menagen, Teemaschinen, Tortenschüsseln, Eierservicen etc.

Bronzewaren

Figuren, Kandelaber, Stutz- und Prunkuhren, Rahmen, Staffeleien, Wandteller und Reliefs, Schreibzeuge, Schmuck- und Uhrkästchen, Salon-Uhren, Schreibtisch-Uhren, Vasen, Jardinièren etc. etc.

Lederwaren

Albums mit und ohne Ständer in größter Auswahl, Portemonnaies, Zigarren-Etuis, Brieftaschen, Aktentaschen, Reisetaschen, Geldtaschen, Damen- und Herren-Handtaschen in allen Größen und Qualitäten.

Regulateur-Uhren, Freischwinger, Haus-Uhren, Kuckucks-Uhren, Stand- und Konsol-Uhren, Pendulen etc. etc.

Gr. Weihnachts-Ausstellung

in den Geschäftslokalitäten.

Grösste Auswahl.
Billigste Preise.
Coulante Bedienung.

☛ **Täglich ununterbrochen bis abends 9 Uhr und an den Sonntagen vor Weihnachten bis abends 8 Uhr geöffnet.**

Brandenbusch's-Kaffee

Zu 1.00 Mk. und 1.20 Mk. das Pfund,
Trinkt man zu jeder Stund';
Aber zu dem frohen Weihnachtsfeste
Wähle man nur das Allerbeste;
1.40 Mk., 1.60 Mk. gibt einen Göttertrunk
Und macht Alte wieder jung.

6197

Brandenbusch's Kaffeegeschäft

Hüsingstrasse 18.

Zu

Festgeschenken

empfehle ich besonders:

Seide und Sammete

für Kleider und Blusen.

langjährige Garantie für gutes Tragen.

Elegante Roben

halbfertig, in allen Ausführungen und Preislagen; für die Tanzstunde extra fussfrei gearbeitet; von Mk. 14.50 bis Mk. 130.—

Wollstoffe

schwarz und crême; Meter Mk. 1.— bis Mk. 9.75.

Ball-, Theater-Écharpes
Lyoner- u. Cairo-Châles

hochmodern.

Feder-Boas und Colliers
Gürtel — Bänder — Schnallen
Schürzen in Seide und Wolle.

Seidene Tücher für Damen und Herren, Jabots, Schleifen, Colliers, Kragen-Schoner, Unterrock-Volants, Seidene Taschentücher für Herren,
6023 **Zierschürzen, Reise-Plaids usw.** Zeitung"

Rud. Lange

Erstes Spezial-Seidenhaus.
Westenhellweg 64 DORTMUND Fernsprecher 1791.

J. Köhler, Hagen i. W.

5848



Musikinstrumentenmacher, Elberfelderstr. 57

Empfehle mein grosses Lager in sämtlichen **Orchester-Instrumenten** (Violinen-, Violas, Cellos etc., Holz- u Blechblasinstrumente, Trommeln, Becken), alle Sorten deutsche und italienische **Saiten** in nur bester Qualität, sämtliche Ersatzteile und Zubehöre für alle Instrumente in bester Qualität zu billigsten Preis en.

Schüler - Violinen komplett mit allem Zubehör zu Mark 10, 15 18 und höher. Ständiges Lager in gespielten und alten Volinen berühmter Meister, für Konzert- und Sologebrauch.

Violinbogen etc. nach besten Modellen in einfachster bis feinster Ausführung.

Etuis zu allen Instrumenten in allen Ausführungen in Holz und Leder.

Guitarren, Mandolinen zu Mk. 8, 10, 12, 15 u. höher.

Konzert- Guitarr-, Accord-Zithern in grosser Auswahl.

Trompeten, Cornets etc. in reiner Stimmung, beste Arbeit. **Polyphon-, Symphonium-, Kaliope-Musikwerke, Christbaumständer** mit auswechselbaren Notenscheiben.

Praktische Steh- und Notenpulte in Holz u. Metall.

Grosses Lager in echten **Grammophonen** u. **Edison-Phonographen,** sowie in **Platten und Walzen.**

Zieh- und **Mundharmonikas** in grösster Auswahl.

REPARATUREN an allen Instrumenten werden tadellos u. schnellstens in eigener Werkstatt ausgeführt.

Lassen Sie sich durch keine unlautere Reklame beeinflussen!

6189

Da ich meine gewaltigen Lagerbestände in **nur**

erstklassiger Damen-Konfektion

bis Weihnachten

unbedingt räumen muss, biete ich Ihnen hinsichtlich **Billigkeit der Preise, Grösse der Auswahl** und **Neuheiten**

die allergrössten Vorteile!

Wer das Beste in Damen-Konfektion billig kaufen will, kauft nur bei

Dortmund
Brückstr. 18.
Telephon 3045.

Alex Mendelsohn

Dortmund
Brückstr. 18.
Telephon 3045.

Damenmäntelfabrik.

Erstes und grösstes Spezialgeschäft in Westfalen!

Billige Wintereier

erhält man b. Verwendung des **Bergischen Geflügelfutters**

„Muskator"

auch ohne Freilauf der Tiere.
Anerkannt vorzügl. u. bill. Futter
Zahlr. Anerkennungsschreiben.

Preise:
50 Ko. 25 Ko 12½ Ko **Postpak.**
Mk. 13, Mk. 7. — Mk 3.75, Mk. 1.60

Wiederverk. u. Vereinen hoher Rabatt.

Bergisches Kraftfutterwerk Radevormwald Rhld.

Zu haben bei:
Ant. Berkenkopf Schwerte, **Wilh. Engels,** Drogenhdlg., Westhofen, **Carl Soeding,** Garenfeld. 6060

Dortmund
Westenhellweg
86
Telephon 7696



H. Offszanka
Einzigstes und grösstes
Pelz-Spezialgeschäft
am Platze 5888
gegenüber d. Petrikirche
Empfehle mein
reichhaltiges Lager in allen modernen Pelzarten
Reparaturen u. modernisieren im eigenen Atelier.

Lampen!

Die größte Auswahl und die billigsten Preise finden Sie bei

5404 **Carl Feit,**
Schwerte.

Reparaturen und alle Ersatzteile prompt und billig.

Tausende Raucher empfehlen



meinen garantiert ungeschwefelten, deshalb sehr bekömmlichen und gesunden Tabak. 1 Tabakspfeife umsonst zu 9 Pfd. meines berühmt. Förstertabak für Mk. 4.25 frko. 9 Pfd. Pastorentabak u. Pfeife kost. zus. Mk. 5.— frko. 9 Pfd. Jagd-Kanaster mit Pfeife Mk. 6.50 frko. 9 Pfd. holländ. Kanaster m. Pfeife Mk. 7.50 frko. 9 Pfd. Frankfurter Kanaster m. Pfeife kost. frko. Mk. 10.— gegen Nachn. Bitte anzugeb. ob nebenstehende Gesundheits-Pfeife oder eine reichgeschnitzte Holzpfeife oder eine lange Pfeife erwünscht.

E. Köller, Bruchsal (Baden)
Fabrik. Weltruf!

Hoerder Bank

Zweiganstalt der Niederdeutschen Bank,
Kommanditgesellschaft auf Aktien.
Hoerde i. W., Viktoriastraße 6.
Grundkapital: **8 Millionen Mark.**
Reichsbank-Giro-Konto. **Fernruf 50.**

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte unter koulanten Bedingungen:

Eröffnung laufender Rechnungen (Konto-Korrent-Verkehr) mit und ohne Kreditgewährung.

Scheck- (Giro-) Verkehr „provisionsfrei" Verzinsung der Guthaben z. Z. à 3½%. Unsere Schecks werden an ca. 180 größeren Plätzen Deutschlands kostenfrei eingelöst.

Annahme von Spareinlagen: 3144

Verzinsung der Guthaben bis zu 4¼% je nach Kündigungsfrist vom ersten Werktage nach der Einzahlung an.

Ausgabe von **Hausparkassen.** Verzinsung z. Z. 3½%.

Diskontierung und Zahlbarstellung von Wechseln.

Einlösung von Coupons und verlosten Effekten. Umwechslung von ausländ. Noten und Geldsorten.

An- und Verkauf, sowie Beleihung von Effekten.

Ständige Vertretung an den Industriebörsen zu Düsseldorf, Essen und Hannover.

Reparaturen

an Regenschirmen in eigener Werkstatt
auch an solchen, welche nicht von mir gekauft sind,
prompt und billig.
Auf jede Reparatur kann gewartet werden.

Bernhard Feit.

Hüsingstrasse 23. 3139 Fernruf 221

Unentbehrlich für jede Familie!



Underberg-Boonekamp

Semper idem.

Fabrikation alleiniges Geheimnis der Firma:
H. UNDERBERG-ALBRECHT
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.
Gegr. 1846.
Anerkannt bester Bitterlikör!
24 Preis-Medaillen!
Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

PIANOS

u. Flügel in altbewährter Güte, IBACH-PIANOLA-PIANOS, d. h. IBACH Pianos mit **eingebautem** Klavierspielapparat, Pianolas mit Themodist und Metrostyle sowie Harmoniums, empfiehlt in reicher Auswahl zu bequemen Bedingungen

Rud. IBACH Sohn
Kais. u. Kgl. Hof-Flügel- u. Piano-Fabr.
gegr. 1794
Barmen
3284 Neuerweg 40

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses

IBACH

Parfümerien und Seifen

in geschmackvollen Ausstattungen, als Weihnachtspräsente sehr geeignet, hält bestens empfohlen 6150

Wilhem Heppe
Nachfg.

6131 Empfehle zu den Feiertagen:

ff. Rodonkuchen, Streuselkuchen

und als Spezialität

Leipziger Stollen.

Bäckerei H. Filbrich. Ostenstraße 13.

Bei Bedarf bitte mich gütigst berücksichtigen zu wollen.



Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

Orangestern, Blaustern } feinste
Rotstern, Violetstern } hochfeine
Grünstern, Braunstern } beste Consum-
Sternwollen!

nur echt mit obigem Sternfabrikzeichen der Norddeutschen Woll-Kämmerei und Kammgarn-Spinnerei in Bahrenfeld. Zu haben in den meisten Geschäften; wo nicht erhältlich, weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.

Weihnachts-Geschenke

kaufen Sie am besten und billigsten bei

Beste Ware
Billigste Preise!



Uhren-Hübler

Hörde, Bickefeldstr. 43 u. 56.
Telephon 391.

Riesen-Auswahl in:

Regulateure
Freischwinger
Taschenuhren
Wecker
Doubleeketten
Halsketten
Armbänder
Trauringe u. s. w.

5924 Jeder erhält Gutscheine für meine **beliebte Gratiszugabe!**



Westf. Porzellan- und Glas-Niederlage

Inh.: N. Hoffmann.

Dortmund, Westenhellweg 1—3.

Grösste und billigste Auswahl in sämtlichen

Porzellan-, Glas- u. Kristallwaren

nur prima tadellose Ware.

Eigene Fabrik.

Porzellan- und Glasmalerei nebst Brennerei. — Dampfschleiferei, Zinngiesserei u. Gravieranstalt. 5476

Niederlage der **Kgl. Porzellan-Manufaktur Berlin.**
Lager von Waren der Königlichen Fabriken von
Nymphenburg-Kopenhagen-Meissen.

Echt Delfter Waren.

Grosses Lager von Cristall der Fabriken **Baccarat, Val St. Lambert, St. Louis** und **Amerika.**

Sämtliche **Monogramme, Wappen, Namen, Widmungen** werden nach eigenen schönen Entwürfen schnellstens angefertigt.

Versand unter Garantie. Umtausch gestattet.
Telegramm-Adresse: **„Glashütte-Hoffmann".**
Fernsprecher 138.

Zur Beachtung: Zu Weihnachten empfehle ganz besonders prachtvolle Neuheiten

---

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 27 der Städteordnung für die Provinz Westfalen machen wir hiermit bekannt, daß bei der am 15. Dezember 1908 stattgefundenen Stichwahl in der 3. Abteilung

1. der Oberpostassistent Wilhelm Althoff: 570 Stimmen,
2. der Polierer Friedrich Selsen: 559 „

erhalten haben.

Gegen die Gültigkeit der Wahl kann von jedem stimmfähigen Bürger innerhalb 2 Wochen nach der Bekanntmachung des Wahlergebnisses bei dem unterzeichneten Magistrat Einspruch erhoben werden.

Schwerte, den 16. Dezember 1908.

Der Magistrat:
Rohrmann. 6174

Nicht träufelnde

Weihnachtskerzen,

Lametta, Christbaumschnee
6147 sind zu haben bei

Wilhelm Heppe
Nachfg.



Kopfzerbrechen

hab' ich mir gemacht, bis ich gefunden habe, dass man die besten u. billigsten **Schuhwaren** 6021 bei

Fr. Steinschulte

Hagenerstr. 11 **Schwerte** Hagenerstr. 11

einkauft, daselbst erhält man

Herren-Box-Agraffenstiefel von 6 80 an
Damen-Box-Schnürstiefel von 6.— an

Alle übrigen Artikel in guter Qualität zu den billigsten Preisen.

Gummischuh in grosser Auswahl.
Anfertigung nach Mass.
Reparaturen schnell und billig.

Spart Zeit. Arbeit. Geld!

Das **Waschmittel der Zukunft!**

Persil

Erzeugt dauernd blendend weiße Wäsche!

Garantiert chlorfrei und unschädlich.

Millionenfach erprobt!

Alleinige Fabrikanten Henkel & Co. Düsseldorf



Schuhwarenhaus W. Krieger

Schwerte, Kötterbachstr. 4

liefert alle Art 6075

SCHUHE

zu den billigsten Preisen.

Jeder kaufe beim Fachmann!

Massgeschäft u. Reparatur-Werkstatt.



Sprechmaschinen

(Original Edison u. Grammophone)
Walzen u. Platten.
= Nähmaschinen =
von 54 Mark an.
= Sportartikel, =
Rodelschlitten, Turngeräte, Fussbälle etc.
Haushaltungsmaschinen,
Wasch-, Wring-, Mangel-, Brotschneidemaschinen etc. in grosser Auswahl. 5554

Fahrradhaus Reinhold Hardt

Hagen i. W.,

Telefon 1138 **Elberfelderstrasse 36.**

Westenhellweg 70—72. Westenhellweg 70—72.

Hettlage & Co.

Dortmund

Westenhellweg 70—72 Ecke Carlstr. **Westenhellweg 70—72** Ecke Carlstr.

Spezialhaus allerersten Ranges.

4783

Moderne Joppen- und Rock-Anzüge
aus neuesten karierten, gestreiften und uni Stoffen, aparte Dessins zu Mk. 25.—, 30.—, 35.—, 40.—, bis Mk. 65.—.

Schwarze Rock- und Gehrock-Anzüge
in feinstem Cheviot, Kammgarn und Drapés, Mk. 24.—, 30.—, 40.—, 55.—, bis Mk. 75.—.

Herbst-Paletots
in soliden Qualitäten aussergewöhnlich preiswert, Mk. 10.—, 12.—, 15.—, 20.—, 24.—, 27.—, bis Mk. 60.—.

Winter-Paletots und Ulsters
Hervorragende Neuheiten in den verschiedensten Stoffen und Farbenstellungen.

Eleg. Massanfertigung.

Knaben-Anzüge:
Einf. Jacken-Anzüge von Mk. 2.— bis Mk 6.—.
Cord-Anzüge 4.50 bis 12.—.
Schul-Anzüge, derbe solide Stoffe, von Mk. 5.—, bis 25.—.
Knaben-Pelerinen u. Paletots 4.—, 6.—, 7.50, bis 12.—

Burschen-Anzüge
mit langer und kurzer Hose zu Mk. 7.—, 24.—

Loden-Joppen
in glatt und Faltenfassons, Mk. 4.— bis Mk. 30.—

Pelerinen für Wetter und Jagd
solide Stoffe zu Mk. 10.—, 12.—, 20.— bis 36.—.

Gelegenheitskauf!
Mehrere Hundert Knaben-Anzüge
Serie I Wert bis Mk. 8.— . . 5.50 M.
Serie II Wert bis Mk. 10.— . . 6.50 M.

Westenhellweg 70—72. Westenhellweg 70—72.

Preiswerte Kleiderstoffe

6215

für den Weihnachts-Verkauf!

Schwarze Kleiderstoffe

Cheviots	reine Wolle	per Meter	0,95 M bis 1.35 M u. höher
Fantasiestoffe	letzte Neuheiten	per Meter	1.35 M bis 1.95 M u. höher
Satintuche	Ia. Qualität	per Meter	1.55 M bis 2.75 M u. höher
Mohairs	neueste Gewebe	per Meter	1.75 M bis 3.25 M u. höher
Damentuche	mit seidenartigem Glanz,	per Meter	3,50 M bis 5.50 M u köher
Alpaccas	uni und gemustert	per Meter	1.45 M bis 3.50 M u. höher
Voiles	in den neuesten Ausmusterungen	per Meter	1,35 M bis 2.75 M u. höher

Hauskleiderstoff praktische Dessins in Loden, Tuch und Zwirn . . . . . 1.50, 1.20 Mk., 95 Pf.

Cheviot reine Wolle, solide Qualitäten; 90–100 cm breit, in allen Farben . . . . . 1.75, 1.50, 1.15 Mk

Satintuch enorme Farbenauswahl, gute Qualitäten, bekannte Zeppelin-Marke regulär 2.50 und 3.00 Mk. 90 und 100 cm breit 2.40 und 1.95 Mk

Diagonal modernes Gewebe, reine Wolle, 110 cm breit . . . . . 3.50, 2.90, 1.95 Mk

Serge „Kaisertuch", meine Spezialmarke, schönstes Uni-Kleid, 110 cm br., schwarz u. marine 3.80, 2,85, 2.10 Mk

Damentuch langjährige bewährte Qualitäten, unerreichte Farben-Auswahl . . . . . 6.50 4.50 Mk.

Blusenstoffe entzückende Auswahl, neue Sortimente in hellen und dunklen Farben . . 2.90, 2.10, 1.50 Mk

Friedr. Schenkel

HAGEN i. W.
Elberfelderstrasse 16
Ecke Kampstr.

Elektrizitäts-Gesellschaft
C. Schniewindt Nachf.
G. m. b. H. 5813
Schwerte — Hagen — Herdecke
empfiehlt sich zur Ausführung
elektrischer Beleuchtungs- und Kraftanlagen
zum Anschluss an das Kommunale Elektrizitätswerk „Mark". ::
Kostenanschläge, Ingenieurbesuche sofort, ohne Verbindlichkeit.
Installationsbureau und Lager in Schwerte Wilhelmstrasse 15.
Vertreter: W. Langenfeld.

Kenner
bevorzugen
Weine
von
Voss & Hesse
HAGEN i. W. und
UERZIG a. d. Mosel
Man verlange Preisliste.



6202

Dr. Oetker's
Vanille-Gebäck.

Zutaten: 250 g Butter, 150 g Zucker, 1 Päckchen **Dr. Oetker's Vanillinzucker,** 100 g Mandeln, 4 Eier, 500 g Mehl, 1/8 Liter Milch oder Rahm, 1/2 Päckchen **Dr. Oetker's Backpulver.**

Zubereitung: Butter und Mehl (letzteres mit dem Backpulver gemischt) knetet man zu einem Teig. Das Eigelb, 100 g Zucker, den Vanillinzucker und die Milch verklappert man und arbeitet alles mit obigem Teig zu einer Masse, welche sich gut ausrollen lässt, ev. fügt man noch etwas Mehl hinzu. Den ausgerollten Teig schneidet man in rechteckige Stücke, bestreicht diese mit Eiweiss, streut die in Spähnchen geschnittenen Mandeln, die man mit 50 g Zucker gemischt hat, darüber und backt bei Mittelhitze. **In Blechdose aufzubewahren!**

Von heute bis Weihnachten!

≡ Extra-Rabatt ≡

von

20%

und

gelbe Rabattmarken.

auf sämtliche **Damen-Konfektion**

Damen-Paletots, Kostüme, Frauen-Paletots, Kostüm-Röcke, Blusen, Kinder-Konfektion etc.

auf sämtliche **Herren-Konfektion**

Herren-Paletots, Herren-Anzüge, Hosen, Joppen, Câpes etc.

Gebr. Alsberg

6208

Hagen, Elberfelderstrasse 47.

Schwerter Zeitung
Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.
40. Jahrgang. ○ Erstes und ältestes Tagesorgan des Kreises. ○ Haupt-Annoncenblatt.

Unterhaltungs-Beilage zu Nr. 298. Sonnabend, den 19. Dezember 1908.

Kinderlaube

redigiert von Martha Kempner-Hochstädt.

Henne und Küchlein.

Von Georg Wandelt.

„Tuck, tuck!“ ruft die Mutter Henne.
„Küchlein, Küchlein auf der Tenne,
Kommt herbei geschwind!
Seht, was ich hier find' —!
Korn bei Korn liegt ausgestreut,
Kommt herbei, so viel ihr seid!“

Da kamen sie alle herbei im Lauf
Und pickten die gelben Körner auf.
Die Mutter rührte kein einziges an;
Sie hatte so große Freude daran,
Wie auch das Kleinste so munter fraß,
Daß sie darüber sich selbst vergaß.

Der Spottvogel.

Eine merkwürdige Geschichte von Peter Rümmler.

Ein Besenbinder in Strausberg, der im Sommer fast täglich zur Heide ging um Besenreis zu schneiden, war auch an einem gar heißen Tage da und beschäftigt, das Land von den Zweigen zu streifen, und da ihm bei der Arbeit warm wurde, zog er Jacke und Stiefeln aus und legte sie zu den Stricken, mit denen er abends sein Bündel Reis zusammenzuschnüren pflegte. Wie er nun wieder an die Arbeit geht, sieht er auf einmal einen Vogel vor sich sitzen, der ist rot und schwarz und lacht ganz laut „hahaha“. Das vermerkte der Mann übel, nahm eine Rute und hieb nach dem Vogel, aber der flog auf den nächsten Zweig, der nur ganz niedrig war und lachte wieder „hahaha“. Da dachte der Mann: „Das ist ein so schöner Vogel, damit könntest du deinem Gevatter eine Freude machen, wenn du ihn fingest und mit nach Hause brächtest,“ lief deshalb hin und wollte ihn fangen, aber der Vogel flog auf und zum nächsten Zweig, der Mann hinterher. Und so führte er ihn eine lange Zeit an, indem er jedesmal, wenn ihn der Mann vergeblich zu greifen gesucht hatte, nur lachte „hahaha“. Da stand jener denn endlich ab von seinem Unternehmen; aber wie staunte er nun, als er sich umsah; denn er erblickte weder Weg noch Steg und fand sich in einsamer Wildnis. Nun fings auch an, finster zu werden und jetzt merkte er, daß ihn ein Kobold geäfft hatte. Lange irrte er im Walde, fand auch nicht mehr den Ort, wo er Jacke, Stiefel, Stricke und Reisbündel zurückgelassen hatte und dankte nur Gott, als er spät in der Nacht glücklich wieder nach Strausberg kam. Aber des andern Morgens früh ging er gleich wieder in die Heide, um nach seinen Habseligkeiten zu sehen, fand sie auch unversehrt, und zu seiner größten Verwunderung saß der rot und schwarze Vogel wieder da und lachte wieder „hahaha“. Nun aber ließ er sich nicht wieder zum zweiten Male äffen, sondern schnitt sich eine starke Rute und führte einen kräftigen Schlag nach ihm; da flog denn der Vogel davon und hat sich nicht wieder sehen lassen.

Wind und Wolke.

Von Onkel Max.

Der Wind fragte die Wolke: „Sage, warum gießt du deinen Reichtum stets hernieder auf die Erde? Wäre es nicht besser für dich, du strebtest nach Vergrößerung?“

„Nein,“ gab die Wolke zurück, „da wäre ich ja ein Geizhals! Die Gaben der Liebe kehren wieder zu mir zurück, und überdies bleibt mir das Verdienst, Tausende von Geschöpfen ernährt, gekräftigt und entfaltet zu haben, während ich sonst nicht nur die Erde verdorren ließe, sondern ihr auch die goldenen Sonnenstrahlen entzöge.“

Buchstaben-Rätsel.

Mit d reist sie im Süden, wo's nie schneit,
Mit t schützt er vor Frost zur Winterzeit.

Kryptogramm.

Aus den Worten: Helka, Koran, Weihe, Rausch, Leiter, Brand, Schwelle, Riegel, Schluß, Mahl, Kaleb, Schlaf, Remise nimm je einen Buchstaben heraus, jedoch so, daß die übriggebliebenen Buchstaben noch ein Wort ergeben. Die herausgenommenen Buchstaben bilden dann den Namen eines bekannten Fürsten.

Rätsel.

Die erste Silbe besteht aus einem Selbstlaut,
Die zweite Silbe bezeichnet einen Himmelskörper,
Und das Ganze ist eins der größten christlichen Feste.

(Die Auflösungen der Rätsel usw. erfolgen in der nächsten „Kinderlaube“. D. Red.)

Der Nordwind.

Von Tante Hedwig.

Ich bin der Sämann, den Gott bestellt,
Auf Sturmesflügeln durcheil' ich die Welt!
Ich bin die Axt, die er legt an den Baum,
Für neues Leben schaffe ich Raum!
Was morsch und faul ist, das reiß' ich herab,
Und Schnee und Regen gräbt ihm ein Grab!
Ich bin's, der die Blumen bettet zur Ruh,
Mit bunten Blättern deck' ich sie zu.
Hört ihr Gottes allmächtigen Atem nicht weh'n,
Wenn ich brausend streife durch Täler und Höh'n?

Ursprung der Grafschaft Mansfeld.

Von Walter Stein.

Kaiser Heinrich, wahrscheinlich der vierte oder fünfte, hielt sich einst in seinem Palaste zu Wallhausen in der goldenen Aue auf. Da trat einer seiner Mannen zu ihm und sprach: „Herr! schenkt mir ein Stück Felde zum Eigentum, das an die goldene Aue grenzt und so groß ist, daß ich es mit einem Scheffel Gerste umsäen kann.“

Der Kaiser lächelte ob dieser seltsamen Bitte und willigte ohne Bedenken ein. Er würde dem Ritter das Doppelte gewährt haben, hätte er darum gebeten; denn er hielt viel auf ihn, da er ein guter Gesellschafter und wackerer Kriegsmann war.

Der Ritter nahm nun einen Scheffel Gerste und umsäte damit einen Landstrich so groß als die nachmalige Grafschaft Mansfeld.

Mit neidischen Augen sahen die übrigen Mannen dem listigen Beginnen des Ritters zu und eilten unverweilt zum Kaiser mit der Meldung, wie derselbe durch unerlaubte Deutung die Gnade ihres Herrn gemißbraucht. Der Kaiser aber sprach: „Gesagt ist gesagt. Das ist und bleibt des Mannes Feld.“

Im Zuge der Not.

Roman von C. Dressel.

(5. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Es würde sie in der zweiten Tageshälfte besichtigen, da es mittlerweile Zeit geworden war bereits für seine Antrittsvisitte beim Chef. Zum Glück trug er unter dem langen Paletot den Besuchsanzug, so daß ein Wechsel ihn nicht zu längerem Säumen zwang. Von einem Straßenwichsier ließ er schleunigst die bestaubten Stiefel säubern und stand eine Viertelstunde später in den weiten Kontorräumen der Firma Brügge, wo einige Dutzend Männeraugen sich von den Pultdecken hoben, um mit befremdeter Neugier den Eindringling anzustarren, der es wagte, den Chef wenige Minuten vor der heiligen Börsenzeit sprechen zu wollen.

Allein, der meldende Sendbote kam so schnell zurück, daß Vollrads unter den Argusblicken einsetzendes Herzklopfen nicht Zeit fand sich zu beruhigen, vielmehr bei den alle verblüffenden Worten des Jünglings „Herr Kommerzienrat läßt bitten“ noch ein paar schnellere Schläge tat.

Aber die nervöse Erregung war überflüssig gewesen. Es machte sich drinnen im Allerheiligsten über Erwarten einfach und gut.

Vollrad fand einen mittelgroßen Mann mit ergrautem Haupt- und Barthaar und etwas gebückten Schultern, der ihn aus scharfen, doch nicht unfreundlichen Augen kurz prüfend ansah und ihm dann kordial die Rechte bot.

„Willkommen, lieber Klüven. Wenn Sie ernsthaft arbeiten wollen, bei mir können Sie Gelegenheit dazu haben. Bloß Faulenzer kann ich nicht brauchen. Sie sind's „gewesen“, nicht wahr?“

Er legte einen so starken Nachdruck auf das „gewesen“, daß Vollrad herausfühlte, die leichtsinnige Vergangenheit rechnete ihm der Chef nicht an.

Fest den Händedruck erwidernd, sagte er ehrlich: „Ich komme mit ernstem Arbeitswillen, Herr Kommerzienrat, sonst stände ich nicht hier. Nur um einige Nachsicht bittet der Anfänger. Alles will gelernt sein.“

„Versteht sich. Ich werde nichts Ungebührliches verlangen, Klüven, aber betonen möchte ich gleich, daß ich dem Volontär keine Ausnahmestellung einräume. Sie fügen sich als Glied einer Gesamtheit ein, dessen Kopf ich bin.“

„Sehr wohl, Herr Kommerzienrat. Ich habe Respekt vor diesem Kopf, da ist das Unterordnen nicht allzuschwer.“

„Doch auch in Ihrem Interesse rate ich Ihnen, die Bureaustunden so strikt einzuhalten, als seien Sie einer meiner Angestellten. Dahin könnte es gern später kommen, falls Sie sich brauchbar erweisen und Ihnen selber damit gedient wäre. Andererseits verpflichtet uns das Volontärjahr zu nichts.“

Vollrad verneigte sich zustimmend. Der Chef aber sprach lebhaft weiter: „Sagen Sie mir doch gleich, in welchen Fächern Sie einigermaßen beschlagen sind.“

Vollrad sah ihm nun doch in einiger Verlegenheit in das hagere, die gelbliche Färbung der Lebertranken zeigende Gesicht. „Von Buchführung verstehe ich so gut wie nichts, Herr Kommerzienrat.“

Der zog die Brauen hoch. „Mein Gott, ein Klüven, — der einzige Sohn. — Freilich — freilich, wie würden Sie sonst in eine fremde Firma eintreten wollen. Na, ich denke nicht an Vorwürfe. Gott bewahre, Ihre Vergangenheit geht mich nichts an.“

„Mich auch nicht mehr, Herr Kommerzienrat.“

„Um so besser. Nur das lassen Sie mich noch fragen, wie weit haben Sie die Schule besucht? Schließlich Presse, was?“

„Nein, Herr Kommerzienrat, ich war Gymnasialabiturient, hätte vielleicht studiert, wenn mich nicht doch mehr das interessante Reiseleben gelockt hätte.“

„Ah!“ Der Chef rief es froh erstaunt. Dann fuhr es ihm heraus: „Also einfältig nicht, bloß“ — — — er brach sich räuspernd ab.

„Sehr unverständig und ziemlich bequem,“ vollendete Vollrad ohne Empfindlichkeit.

„Na, lassen wir das. Viel gereist sind Sie? Schließlich ist das für den Kaufmann keine verlorene Zeit. Sie haben sich umgesehen und wenigstens Weltkenntnis erworben.“

„In allen Erdteilen fast. Sprachen, Länderkunde damit könnte ich am Ende aufwarten.“

„Nicht übel. Nun, wir werden sehen. Wir haben weite überseeische Verbindungen, aber auch mit dem nahen Schweden und dann — Rußland. Das ist jetzt unser Schmerzenskind. Die russischen Unruhen, zumal Odessa, der Japanische Krieg zuvor, all das hat mich was gekostet.“

Vollrad nickte düster. „Das hat uns zum großen Teil umgerissen. Vater und ich unterschätzten die uns dort erstehende Gefahr. Daß wir nicht zeitiger lavierten, war unsere schwere Schuld. Mein persönliches Eingreifen zu guter Letzt konnte nichts mehr retten.“

In Brügges erneutem Händedruck gab sich viel Verstehen und Entschuldigen kund.

„Sie kennen Odessa,“ fragte er dann, „die Zeitungen übertrieben die Schreckensschilderungen nicht?“

„Mir schien, sie hätten die furchtbarste Wahrheit noch vertuscht. Ich habe grauenhafte Zustände dort gesehen. Entsetzlich wütete der Aufruhr. Er hob geradezu jede Kulturerrungenschaft auf, zerstörte blindlings. Nun scheint das Schlimmste vorüber. Man sengt und mordet anderswo. In Odessa beginnt sich das Chaos zu lichten."

„So könnte man Sie mal hinschicken," meinte der Chef. „Davon später. Jetzt nun, — wollen Sie gleich mal mit zur Börse?" Er zog die Uhr. „Hm, gehörig verspätet, versäume sie ungern. Eilen wir."

So schritt Vollrad Klüven zum erneuten Erstaunen der Kontorherren, denen er beim Durchgang als simpler, ihrer Kollegialität empfohlener Genosse vorgestellt wurde, — worüber sie noch mehr staunten, — an Seite des Chefs zur Börse. Eine Ehre, die noch keinem von ihnen widerfahren war.

Vollrad ahnte nichts von dem Aufruhr, den er hinter sich ließ. Er hatte sich flüchtig in der Runde verbeugt und von den vielen gespannt auf ihn gerichteten Augen eigentlich nur zwei, merkwürdig hellgrau gefärbte, bemerkt, die unter weißblonden Wimpern ihn mit schiefem Blick fixiert hatten. Der freilich erweckte eine unangenehme Empfindung in ihm. „Der richtige böse Blick," dachte er betroffen, um ihn dann im nächsten Augenblick zu vergessen.

Vor dem freien Platz der Börse wandelte bereits eine beträchtliche Anzahl von Handelsherren im eifrigen Gespräch auf und ab, da es Gepflogenheit war, bei günstigem Wetter die Geschäfte im Freien zu erörtern und abzuwickeln.

Vollrad amüsierte diese Börse unter freiem Himmel. Eine Hamburger oder Bremer Börse war's natürlich nicht. Indes, soweit er einen Einblick bekam, handelte es sich doch mitunter um Abschlüsse und Summen von so weittragender Bedeutung und Höhe, daß er ein respektvolles Interesse an der Stettiner Kaufmannschaft gewann.

Als man sich zu zerstreuen begann, lud ihn der durch eine ruhige Hausse gutgestimmte Kommerzienrat ein, ihm zur Gesellschaft ein Glas Wein im Kasino zu trinken.

„Lassen Sie uns auf gedeihliches Zusammenwirken anstoßen, Klüven. Dabei erzählen Sie mir von Ihrem Vater. Ich kannte ihn vor Jahren gut. Der Fall seines alten Hauses, sein früher Tod haben mich sehr erschüttert."

Vollrad folgte der Aufforderung gern. Nicht allein, weil er nachgerade Appetit verspürte, sondern ahnte, daß sie eine Auszeichnung war, wiewohl er sich sagte: „Einem persönlichen Gefallen an meiner kaufmännisch noch völlig minderwertigen Wenigkeit darf ich die liebenswürdige Behandlung nicht zuschreiben, sondern muß sie mehr auf Vaters Konto, respektive unseren alten Namen zurückführen. Jeden Beliebigen würde der Kommerzienrat am Ende doch nicht gleich in Börsengeschäfte einweihen und hinterher mit einem Willkommenstrunk regalieren. Aber diese abgerechnet, es scheint mir, man wird mit ihm auskommen können. Der kleine Mann mit seiner gelben vertrockneten Haut sieht zwar aus wie das lebendige Rechenexempel, ich halte ihn aber keineswegs für den eingefleischten Zahlenmenschen. Er hat Herz."

Als sie darauf bei russischem Kaviar und spanischem Portwein saßen — beides bekam man nicht besser im Alsterpavillon — sprach Vollrad von dem, was ganz Hamburg wußte und vielleicht nur über ein neues Fallissement in der Finanzwelt vergessen hatte: von dem Ruin seines Hauses durch Weltereignisse, Bankrache, lässige Geschäftsführung und ungetreue Beamte, von dem Abschluß des Dramas durch den jähen Tod seines Vaters, dessen Kraft ein Nervenschlag brach.

„Nervenschlag," sagte Brügge gedankenvoll. „Wie alt wurde Ihr Vater? Nach meiner Erinnerung muß er um mehrere Jahre mein Junior sein."

„Er hatte die Mitte der Fünfzig erreicht, als er starb," versetzte Vollrad stockend und nur mit Mühe die Bewegung niederzwingend, die ihn noch immer packte, wenn er des Geheimnisses seines Todes gedachte, das nur er und Barbara außer dem diskreten Arzt kannten. Dabei sollte es bleiben. Auch zu diesem wohlwollenden Mann konnte er nicht davon reden.

„Ich habe bereits die Sechzig überschritten. Auch mich beschleicht mitunter die Ahnung eines plötzlichen Ablebens," sprach Brügge sinnend. Er hob das Glas zum Munde, — aber er trank nicht. Gedankenverloren blickte er in den goldbraunen Wein und setzte dann den Kelch nieder, ohne ihn mit den Lippen berührt zu haben.

„Das bezweifle ich, Herr Kommerzienrat. Sie dürften kaum zu Schlaganfällen neigen."

„Muß es ein solcher sein? Ein dickblütiges Fettherz habe ich ja freilich nicht, bin aber sonst schon längst kein gesunder Mann mehr. Oft halte ich mich nur mit äußerster Energie zusammen."

„So sollten Sie sich mehr schonen, mal längere Zeit ausspannen, Herr Kommerzienrat."

Der schüttelte den grauen Kopf. „Arbeit ist mir gerade Lebensbedürfnis. Aber lassen wir das. Sie selber zählen erst zwei-, dreiundzwanzig, wie?"

„Sechsundzwanzig, Herr Kommerzienrat."

„Nicht möglich. Sie haben flott gelebt, aber wie frisch, wie unverbraucht Sie aussehen — — — —"

„Ich hatte junge gesunde Eltern."

„Die Ihnen ihre stolzeste Kraft einverleibten, soll das heißen? Ja, die Jugend. Ein spätes Eheglück wird selten von ihrer starken kernigen Frische und Fülle durchströmt." Wieder sah er sinnend vor sich nieder. Dann plötzlich leuchteten seine gesenkten Augen auf, die strengen Züge nahmen jene Weichheit an, die Vollrad in dem Mann geahnt. Und dann lächelte er: „Trotzdem, einen Prachtjungen habe auch ich. Ein vielversprechendes Kind, körperlich und geistig früh entwickelt. Aeußerlich hat er nichts von mir, artet völlig der Mutter nach, und mir ist's recht. Ich freue mich, daß er so frisch und gesund heranwächst. Auf die Brüggenase kommt's mir nicht an," schloß er launig.

Sie hatten die Flasche geleert. Der Kommerzienrat erhob sich. „Sie müssen meinen Jungen sehen, Klüven, ich öffne Ihnen gern mein Haus. Werden Sie heimisch hier. Sie gefallen mir. Es sollte mich freuen, wenn unser Stettin Sie festhielte."

Während Vollrad einen überraschten freudigen Dank murmelte, sah jener beifällig an der sehnigen, prächtig gewachsenen Gestalt, die ihn um gute Hauptesläge überragte, hinauf und sagte: „Sie sind Soldat gewesen, Klüven?"

„Gewiß, Herr Kommerzienrat, und das bei den Oldenburger Dragonern."

„Na ja, die schneidige militärische Strammheit sieht man Ihnen auf zehn Schritt an."

Vollrad lachte. „Das Dienstjahr macht's nicht allein, ich hab' mein Leben lang viel Sport geübt."

„Damit werden Sie meiner Frau imponieren. Als Soldatentochter ist sie große Freundin aller ritterlichen Leibesexerzitien, in denen ich selber freilich mich nie ausgezeichnet habe. Da fehlte es immer an Zeit und Gelegenheit. Nun, eines schickt sich nicht für alle."

Er betrachtete wiederum den Kraft und Gesundheit atmenden jungen Menschen an seiner Seite und ein leiser Neid wollte in ihm aufglimmen, jener natürliche Neid, mit dem das welkende Alter fast immer auf die blühende Jugend sieht. Nichtsdestoweniger drückte er ihm freundschaftlich zur Entlassung die Hand.

(Fortsetzung folgt.)

Denkspruch.

Es geschieht nichts Unverständiges, das nicht Verstand oder Zufall wieder in die Richte brächten; nichts Vernünftiges, das Unverstand und Zufall nicht mißleiten könnten.

Goethe (Aus dem Nachlaß).

Wie die Alten sungen.

Es war ein ernster Augenblick, den die Familie Haller durchlebte. Emilie Haller war in Tränen aufgelöst und machte den Versuch, zu sprechen, aber ihr Vater schnitt ihr das Wort mit einer heftigen Gebärde ab. Frau Haller putzte ihre Brillengläser und bereitete sich vor, einen Brief zu lesen, den sie in der Tasche ihrer Tochter Emilie gefunden hatte. Es fiel ihr außerordentlich schwer, zu glauben, daß ihre Emilie, die erst vor wenigen Wochen ihren siebzehnten Geburtstag gefeiert hatte, ihre Emilie, die immer so sanft, so gut, so bescheiden, so zurückhaltend und so offenherzig gewesen war, — daß ihre Emilie einen derartigen Brief sollte empfangen haben.

Frau Haller las mit zitternder Stimme: —

„Juwehl meines Lebens!" —

„Was?" rief Herr Haller ganz entrüstet aus. „Welchem jungen Mann würde es wohl im Traum einfallen, eine junge Dame in dieser geradezu blödsinnigen Weise anzureden? — Aber lies weiter!"

„Dabei schreibt er Juwehl mit einem h," warf Frau Haller ein.

Herr Haller blickte über ihre Schulter hinweg in den Brief.

„In der Tat!" rief er dann in gerechtem Unwillen aus. „Dieser Dummkopf kann nicht einmal richtig orthographisch schreiben. Aber laß hören, was er weiter sagt."

„Es ist mir ganz unmöglich, die Freude zu schildern, die ich in Ihrer Nähe empfinde —" las Frau Haller weiter.

„Warum versucht er denn, sie zu schildern, wenn er nicht dazu imstande ist, dieser Idiot! Aber laß dich nicht unterbrechen, lies weiter!" knurrte Herr Haller.

„Ich denke beständig an Sie," fuhr Frau Haller fort, „und ich muß mich bitter über Ihren Vater beklagen, diesen eigensinnigen, gefühllosen, geldstolzen alten Mann, der ohne Zweifel seine Einwilligung zu unserer Verbindung verweigern wird."

„Alter Mann?" brauste Herr Haller auf. „Eigensinnig? Gefühllos? Geldstolz? Und dabei war ich immer der beste und gütigste aller Väter! Aber laß mich dem Bürschchen nur begegnen, ich werde ihn schon — ein Mensch, der solche Worte zu schreiben wagt! Aber lies doch weiter, liebe Frau!"

„Gustav!" murmelte Frau Haller erschrocken. „Hier liegt ein Irrtum vor. Ich lese erst jetzt die Unterschrift."

„Wieso? Zeig' mal her! — Hm, hm." — „Mit aller Inbrunst meines Herzens Ihr Sie ewig liebender Gustav. Hamburg, den 2. Mai 1874." — „Zum Kuckuck! Diese Handschrift? Das ist ja wahrhaftig einer meiner eigenen Briefe, den ich an dich geschrieben habe!"

„Jawohl, Papa," schluchzte Emilie, froh, die entstandene Pause benutzen zu können, um endlich einige Worte anzubringen. „Ich fand ihn im Schubfach des alten Schreibtisches. Ich wollte schon die ganze Zeit eine Erklärung geben, aber du hast mich ja gar nicht zu Worte kommen lassen."

Herr Haller räusperte sich einige Male verlegen und drückte sich leise aus dem Familienzimmer.

E. Bender.

Durchs Telephon.

Er war ein schüchtern junges Blut,
Wie man es selten find't,
Und doch in Liebe heiß entbrannt
Zu einem schönen Kind.

So fand er nimmermehr den Mut,
Die Glut ihr zu gestehn, —
Er wußt' nicht, macht den Antrag man
Im Sitzen oder Stehn.

Denn knien? Das schien ihm absurd,
Romanhaft, lächerlich!
Und schreiben? Seine Schrift war schlecht,
Drum drückt' er davon sich.

So überlegte lange er
Und seufzt': Wie mach' ich's schon?
Da plötzlich kam ihm die Idee:
„Ich sprech' durchs Telephon!

Dabei ist nie Gefahr, daß man
Sich vor der Maid blamier'."
Flugs klingelt er die Schöne an:
Amt sechs, elfhundertvier!

Und als sich eine Stimme zart
Gemeldet gleich darauf,
Besann er sich nicht lang' und ließ
Dem Herzen freien Lauf.

Er sprach von seinem Sehnen ihr
Voll Glut und Poesie,
In seinem ganzen Leben war
Er so beredt noch nie.

In tausend Farben malte er
Der Liebe Paradies,
Bis endlich mangels Atem er
Ihr Zeit zum Reden ließ.

Doch all' sein Lebtag wohl vergißt
Er diese Antwort nie:
„Das gnäd'ge Fräulein, Herr, ging aus
Hier ist nur die Marie!"

L. V.

Frauenlogik.

„Hast du die Geschichte gehört, die dem Rentner Kasulke gestern abend passiert ist?" fragte Rechnungsrat Gerstenberg seine bessere Hälfte vor einigen Tagen, nachdem er seinen Abendtee mit kaltem Aufschnitt genommen, die Serviette sorgfältig zusammengefaltet und in den neusilbernen Servietteuring gesteckt hatte.

„Nein," gab Frau Rechnungsrat Gerstenburg zur Antwort. „Ich habe keine Geschichte von Rentner Kasulke gehört. Wenn du eine Geschichte zu erzählen hast, so erzähle sie und mache keine langen Faxen daher."

„Also Rentner Kasulke ging gestern abend aus seiner Stammkneipe nach Hause, als er unterwegs von einem Straßenräuber angefallen wurde, der mit einem Revolver nach ihm schoß. Glücklicherweise glitt die Kugel am Hausschlüssel ab, den Kasulke immer in der linken Brusttasche zu tragen pflegt, und so kam er mit dem Leben davon. Jedenfalls ein schlagender Beweis, daß es immer gut ist, einen Hausschlüssel bei sich zu tragen."

„So? In der Tat?" erwiderte Frau Rechnungsrat Gerstenberger. „Wenn der Rentner Kasulke rechtzeitig nach Hause gegangen wäre, so würde er sicher keinem Straßenräuber begegnet sein. Außerdem ist Kasulke, wie ich zufällig weiß, mit hunderttausend Mark in der Lebensversicherung, und wenn er stirbt, kriegt seine Frau diesen Betrag bar ausgezahlt. Und wenn der Rentner Kasulke gestern keinen Hausschlüssel in der linken Brusttasche getragen hätte, dann wäre Frau Kasulke heute eine reiche Witwe. Wenn du auf die Jagd nach einem Hausschlüssel gehst, dann mußt du bessere Geschichten nach Hause bringen. Verstanden, August? Ich gehe jetzt zu Bett und drehe das Gas ab. Hausschlüssel? Das fehlte gerade noch!"

A. Wandler.

Ein ordentliches

Morgenmädchen

sofort gesucht.

6218 **E. Felsenthal.**

Ein 6163

Mädchen

zum 1. Januar nach Barmen gesucht, welches sich zu gleicher Zeit im Kochen ausbilden kann.

Näheres zu erfragen Restaurant „Zur Börse."

Wohnung

v. 4 Zimm. m. Stallung u. Gartenland. a. ruh. anständ. Familie zu vermieten. Wo, sagt d. Exped. dieser Zeitung. 6176

Wohnung

von 2—3 Zimmern zum 1. Jan. oder später zu vermieten. 6235

Haselackstraße 10.

Gute Existenz! Junge Leute erhalten kostenlos ausführl. Prospekt der **Landwirtschaftl. Lehranstalt** und **Lehrmolkerei, Braunschweig,** Madamenweg 158. — Tausende von Stellungen besetzt Direktor **Krause.** — In 16 Jahren über 3000 Schüler. 4437

Für **20 Mark franko Haus** 5 schädelechte **Hirschgeweihe** 4—8 Ender, v. indischen u. virginischen Hirsch, einschl. Schilder offerieren u. senden geg. Sicherh. u. Portoersatz zur Ans. **Weise & Bitterlich, Ebersbach-Sachs.** Geweihe jed. Art, Geweihschilder, Köpfe, **Gegenstände a. Geweihen etc.** echt. u. künstl. Schäd. v. Hirsch etc.



Waschmaschine **„Wäscherin"** prakt. und billiges Weihnachtsgeschenk für d. Haushalt. Beste u. vollkommenste Waschmaschine. Kein Getriebe, leichteste Handhabung, sauberstes Waschen. Ueber 25000 Stck. verkauft

Prospekte gratis u. frko. Vertreter gesucht. Alleiniger Fabrikant **Felix Schneider, Gevelsberg i. W.**

Heuten. Dienstag trifft eine besonders große Sendung



3399 Faselschweine

bei mir ein.

M. Neublum

Oefen! 5405

Größte Auswahl bei billigsten Preisen, vom feinsten Salon-Ofen bis zum einfachsten Zimmerofen; Dauerbrand-Oefen schon von 10 Mk. an empfiehlt

Carl Feit,

Schwerte.

Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang gern gestattet.

Heinr. Geiger

Weingrosshandlung

Wesel Feldstrasse Telephon 422. — **Schwerte** Schützenhof Telephon 268.

Vertreter und Lager für Schwerte und Umgegend: bei Herrn

Carl Böhmer sen.

Schwerte, Schützenhof.

Vornehm

wirkt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint.

Alles dies erzeugt die allein echte Stechenpferd Lilienmilch-Seife v. Begmann & Co., Radebeul à St. 50 Pf. Depots:

in Schwerte i. d. Adler-Apotheke in Aplerbeck bei A. Schulte, in Westhofen Wilh. Engels, Drog

---

Neue Gänsefedern,

wie dieselben von der Gans fallen, mit sämtlichen Daunen à Pfd. 1.30, kleine Federn mit Daunen à Pfd. 1.75, bessere à Pfd. 2 Mk., gerissene Federn à Pfd. 2.50, dauniger à Pfd. 3 Mk. versende gegen Nachn. und nehme, was nicht gefällt, zurück. Garantie für gereinigte Ware. 5931

Emil Jancke,

Gänsemastanstalt, Lotschin, Oderbruch.

Grosser Räumungs-Verkauf

von Damen- u Kinder-Konfektion.

Die noch vorrätigen schwarzen und farbigen

Paletots, Kinder-Jacketts, Mädchen- u. Knaben-Capes, Jacken, Kleider, Costum-Röcke, Blusen, Kinder-Kleider u. Pelze

werden zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft. 6236

Grösste Auswahl

in sämtlichen Manufakturwaren.

Billigste Preise bei guten Qualitäten

Streng relle Bedienung.

Geschwister Becker,

Schwerte.

Dampf-Waschanstalt „Edelweiß"

Hagen i. W., Alexanderstr. 86a. wäscht und plättet **Oberhemden, Kragen, Manschetten.** Saubere Arbeit, rasche Bedienung. Annahme bei **Karl Griese,** Mährstraße 4. 4569

Heute frische

— Seemuscheln, —

Pfund 10 Pfg 6223

Delikateßh. Wahle.

Wegen Raummangel billig zu verkaufen 6228

Sofa, Bettstelle m. Matratze, Tische, Füllofen usw.

Kuhstraße 6.

Gut erhaltenes

Sofa

zu kaufen gesucht. 6212

Zu erfragen in d. Geschäftsstelle ds. Blattes.

Sonntag, 20. Dezember,

Tanz-Kränzchen

Jos Amecke,

6217 **Holzen.**

Magenleidender

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir vor jahrelangen qualvoll. Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat. A Hoock, Lehrerin Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Eine der größten und leistungsfähigsten **Brennereien** Westfalens sucht für Schwerte und Umgegend einen tüchtigen, gewandten

Vertreter.

Reflektiert wird nur auf eine erste Kraft, welche bereits in Wirtekreisen gut eingeführt ist.

Meldungen an die Exped. d. Zeitung unter **B. 6225.**

Thomasphosphatmehl und Kainit 6233

unter Berechnung des durch die landwirtschaftl. Versuchsstation Münster festgestellten Gehalts empfiehlt

L. Weinberg

Zum

Backen

empfiehlt sämtliche

= Colonial-Waren =

in nur ausgesuchten Qualitäten.

Wilhelm Heppe

Nachflg.

Hafer Häcksel Heu Stroh Melasse Torfstreu

6231

empfiehlt

L. Weinberg.

Feinste Hafermast-

Gänse,

Pfund 70 Pfg., 6224

sowie sämtl. andere Geflügel und Wild für die Feiertage bitte bis Montag zu bestellen.

Delikateßh. Wahle.

Zwangsverkauf.

Am Dienstag, den 22. Dezbr. cr., vormittags 10 Uhr werde ich an meinem Pfandlokale beim Wirt Richter zu Syburg

4 Schweine

gegen bar versteigern. 6237

Der Verkauf findet bestimmt statt.

Schwerte 19. Dezbr. 1908.

Morgenroth,

Gerichtsvollzieher.

Husten

Sie, so nehmen Sie die ärztlich erprobten **Kaiser's Brust-Caramellen. 5500** not. begl. Zeugn. bew. den vorzügl. Erfolg bei **Husten, Heiserkeit, Keuchhusten. Paket 25 Pf., Dose 50 Pf. Kaiser's Brust-Extrakt Flasche 90 Pf.** (Best. feinschmeck. Malz-Extrakt). Zu haben bei: **Wilhelm Heppe Nachf. Inh.: Curt Günther, Emil Löhner, Schwerte.** 6196

Erste Schwerter

Eisenkuchen-Bäckerei

Max Schulte,

Liethgasse 7. Liethgasse 7.

Empfehle den verehrten Herrschaften und Cafébesitzern meine

Eisenkuchen

als vorzügliches, haltbares **Kaffee- und Teegebäck.**

Als Spezialität für Hotels und Konditoreien empfehle meine

Eisenkuchen-Hörnchen

zum Füllen mit Sahne, **Creme oder Eis.** 6194

Jede Bestellung wird aufs pünktlichste ausgeführt und frei ins Haus gebracht.

Restaurant zur Glocke.

am Markt.

Am Sonntag, 20. Dez., großes

Preis-Billardspiel

von morgens 11 Uhr an.

Als Preise kommen

lebende Gänse und schwere Waldhasen

zur Verteilung. Zu reger Beteiligung ladet ganz ergebenst ein.

6207 **Georg Sarhage.**

Cognac's

(franz. und) deutsche)

Rum, Arrac, Liköre.

Medicinalweine

in allen Preislagen empfiehlt

Wilhelm Heppe

6148 **Nachflg.**

Freischütz.

An den drei Weihnachtsfeiertagen 6238

Große Fest-Konzerte

und

100 brennende Weihnachtsbäume.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Bestimmung in § 17 Abs. 5 der von dem Herrn Minister für Handel und Gewerbe unter dem 17. März 1906 erlassenen Anordnungen über die Verfassung und die Tätigkeit des Berggewerbegerichts zu Dortmund wird hierdurch bekannt gemacht, daß als Beisitzer für die Spruchkammer Witten des genannten Berggewerbegerichts

A. am 15. Dezember d. Js. aus dem Stande der **Arbeitgeber:**

1. Grubendirektor **Leveringhaus** zu Haßlinghausen (Zeche Deutschland),
2. Betriebsführer **Braß** zu Annen (Zeche ver. Hamburg und Franziska),
3. Betriebsführer **Fischer** zu Somborn (Zeche Neu-Iserlohn),
4. Betriebsführer **Alvermann** zu Langendreer (Zeche Bruchstraße)

B. am 14. Dezember d. Js. aus dem Stande der **Arbeitnehmer:**

1. Bergmann **Martin Engelbrecht** zu Langendreerholz im I. Wahlbezirk,
2. Bergmann **Gustav Ellinghaus** zu Witten im III. Wahlbezirk,
3. Bergmann **Friedrich Schlapper** zu Bommern im V. Wahlbezirk,
4. Bergmann **Friedrich Best** zu Obersprockhövel im VI. Wahlbezirk

neu- bezw. wiedergewählt worden sind.

Etwaige Beschwerden gegen die Rechtsgültigkeit dieser Wahlen sind binnen einer Ausschlußfrist von einem Monat bei dem Königlichen Oberbergamt zu Dortmund anzubringen.

Witten, den 17. Dezember 1908.

Der Wahlkommissar:

Rollmann, Königl. Bergrat.

No. 274 B.-G. 6227

Beste und billigste Einkaufsstelle für Lebensmittel.

Stampfzucker feink. p. Pfd. **20** Pfg.

Weizenmehl 000 p. Pf. **14** Pfg.

Kaisermehl pr. Pfd. **16** Pfg.

Goldstaubblütenmehl pr. Pfd. **18** Pfg.

Backpulver Dr. Crato's m. Prämienbons **3** Pakete **20** Pfg.

Tafelmargarine p. Pfd. **55** Pfg.

Süßrahmbutter 6269

in Paketen extra fein pr. Pfd. **1,35** Mk.

Zuckerhonig per Pfd. **25** Pfg.

Zugabebons! Zugabebons!

Auf Wunsch liefere frei ins Haus.

L. Weinberg.

Gebr. Kaufmann
Dortmund

Westenhellweg 42, 44, 46
Schwarze Brüderstrasse 19

Damen-Konfektion

Bis 50% unter Preis

verkaufen wir von heute ab unseren gesamten Vorrat in Damen- und Mädchen-Konfektion, damit wir bis Weihnachten gänzlich geräumt haben. Die Preise sind ganz abnorm billig heruntergesetzt, sodass unsere werte Kundschaft für einen geringen Preis jetzt selten gute Konfektion erhält. Bei sämtlichen Konfektionsteilen sind die

blauen Preise gültig

Sämtliche Jackenkleider	im Preise heruntergesetzt bis zu	15.00	**Sämtliche Kostümröcke**	im Preise heruntergesetzt bis zu	5.75
Sämtliche Paletots	im Preise heruntergesetzt bis zu	6.00	**Sämtliche Blusen**	im Preise heruntergesetzt bis zu	2.95
Sämtliche Samt-Jacketts	im Preise heruntergesetzt bis zu	11.00	**Sämtliche Kinder-Jackets**	im Preise heruntergesetzt bis zu	2.00
Sämtliche Frauenpaletots	im Preise heruntergesetzt bis zu	16.00	**Sämtliche Mädchenkleider**	im Preise heruntergesetzt bis zu	2.00

Herren- u. Knaben-Bekleidung aussergewöhnlich preiswert.

Herren-Paletots . .	39.—, 32.—, 26.—, 18.— und	12.—	**Herren-Anzüge** . .	48.00 36.00 29.00 19.50 und	12.—
Burschen-Paletots . .	28.—, 22.—, 16.50 und	8.50	**Burschen-Anzüge** . . .	33.00 26.00 31.00 und	9.—
Knaben-Paletots . . .	19.—, 14.50, 9.50 und	5.—	**Knaben-Anzüge**	Blusen-Façons 18, 14.50, 9, 7.50 und	3.—
Kieler Paletots für Knaben	12.—, 8.50, 5.— und	2.70	**Schul-Anzüge**	9.00 7.25. 6.50 5.25 und	2.50

6221

2000 Knaben-Anzüge weit unter Preis!

Schul-Anzüge	aus Ia. Buxkin hoch geschl. Jacke und Norfolkfasson . .	Gr. 3 u. 4	Gr. 5 u. 6		Gr. 6 u. 7
		3.50	**5.75**		**6.50**
Blusen-Anzüge	aus Ia reinwollenem Cheviot, ganz gefüttert, Matrosenfasson und hoch geschlossen	Gr. 1 u. 2	Gr. 3 u. 4	Gr. 5 u. 6	Gr. 7 u. 8
		4.50	**5.90**	**6.50**	**9.—**
Manchester-Anzüge	Blusenfass. gefütt. hochgeschlossen .	Gr. 1 u. 2	Gr. 3 u. 4		Gr. 5 u. 6
		4.20	**5.40**		**6.50**

Sonntag bis 8 Uhr geöffnet!

Hohen

≡ Extra-Rabatt ≡

von

25%

unter Beibehaltung der Eintragung

in meine beliebten

Rabatt-Sparbücher.

Hermann Kornblum

Bis zum Beginn meiner Inventur

Mittwoch, 30. Dezember und Donnerstag, 31. Dezember d. Js.

Separat ausgelegt grosse Posten

Damen-Konfektion

und

Mädchen-Kleider

sowie

Herren-Konfektion

und

Knaben-Anzüge

Hermann Kornblum, Hagen

Frankfurterstrasse 97, 99, 101.